



Lindenspiegel

Lindener Stadtteilzeitung • Dezember 2008

12. Jahrgang

Drei Lindener Unternehmen unter den Gewinnern:

Innovative Energiesparkonzepte werden mit Preisen ausgezeichnet

Der energy-Fonds proKlima und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls haben im Rahmen des Wettbewerbs „Effizienzpreis KMU“ 13 Unternehmen für vorbildliche Energiesparkonzepte ausgezeichnet. Den ersten Platz belegt die Vollkornbäckerei Doppelkorn GmbH in der Limmerstraße 58 gefolgt von der Neustädter Maschinen- und Formenbau Leinetal GmbH und dem Lindener Wirtshaus „... und der böse Wolf“ in der Heesestraße 1. Außerdem erhielten die Waschweiber in der Limmerstraße 1 am Küchengarten einen Anerkennungspreis. Das sich Energiesparen auszahlt, zeigen die Energiesparkonzepte der 13 Unternehmen, die am 20. November 2008 im

Hannover Congress Centrum (HCC) proKlima-Konzeptpreise erhalten haben. An dem Wettbewerb, der speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) konzipiert wurde, nahmen Betriebe aus ganz unterschiedlichen Branchen teil. „Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden, die Teilnehmer kamen sowohl aus Industrie und Handwerk als auch aus Dienstleistungsbranchen. Und alle prämierten Teilnehmer haben mit ihren Konzepten auf sehr kreative Weise gezeigt, wie man im eigenen Betrieb Energiesparen kann“, freut sich Tobias Timm, kommissarischer Geschäftsführer des energy-Fonds proKlima. Nicht zu vergessen ist nach seinen Worten die Bedeutung für den Klimaschutz, da der Ausstoß von



Mario Kioscha, Geschäftsführer Maschinen & Formenbau Leinetal GmbH (MFL), Tobias Timm, kommissarischer Geschäftsführer proKlima – Der energy-Fonds, Claudia Verhagen, Geschäftsführerin Wirtshaus „... und der böse Wolf“, Manfred Dust, Geschäftsführer Vollkornbäckerei Doppelkorn GmbH (v. l. n. r.).

Kohlendioxid durch die Verbesserung der Energieeffizienz reduziert wird.

Auch Ralf Meyer, Geschäftsführer von hannoverimpuls, zeigt sich begeistert von den Ergebnissen. „Die Konzepte demonstrieren, dass in KMUs große wirtschaftlich nutzbare Energiesparpotenziale sofort erschließbar sind. Teilweise helfen schon simple Lösungen, deren Investitionen sich bereits nach zwei Jahren amortisieren. Man findet aktuell nicht viele Gelegenheiten, sein Kapital so gut zu verzinsen und gleichzeitig die Wachstumsvoraussetzungen seines Unternehmens jetzt nachhaltig zu sichern.“ Der Effizienzpreis KMU soll im von der Region Hannover ausgerufenen Klimaschutzjahr 2008 ein weiteres Zeichen setzen.

Überzeugende Konzepte: Den 1. Platz belegt die Vollkorn-

bäckerei Doppelkorn GmbH aus der Limmerstraße mit einem vorbildlichen Konzept zur Wärmenutzung.

Das Konzept sieht unter anderem vor, dass die Abwärme aus den Backöfen des Unternehmens durch ein Wärmerückgewinnungssystem genutzt werden soll. Angedacht ist, die überschüssige Energie als Heizwärme für den Backbetrieb und in zwei benachbarten Mehrfamilienhäusern einzusetzen. Zudem plant die Bäckerei, ihre Kältetechnik zu modernisieren. Die Energieberater, die das Konzept erstellt haben, schätzen das gesamte Energieeinsparpotenzial auf über 35 Prozent. Der Gewinner erhält als Prämie für das vorbildliche Energiekonzept 10.000 Euro. Der 3. Platz und 4.000 Euro Preisgeld gehen an das Lindener Wirtshaus „... und der böse Wolf“. Die Gaststätte plant den Umbau einer Kälteanlage und des Belüftungssystems.

Weiter auf Seite 5

interkulturelle Stadtteilzeitung (isz) ab Seite 9 bis 14

Knitterfrei II

Reinigung – Heißmangel – Wäscherei
– Abhol- und Bringdienst –

- Hotelwäsche
- Restaurantwäsche
- Privatwäsche

*Angebot:
Oberhemden
11 bringen –
10 bezahlen*

Königsworther Straße 7 – Telefon 0511 / 1 69 42 65



Autofahren wird wieder billiger.

Mit den Kfz-Tarifen Ihrer Allianz Hannover-Linden sparen Sie jetzt bis zu 169 €/Jahr. Schauen Sie doch einfach vorbei. Wir beraten Sie gern.

Allianz Hannover-Linden
Deisterstraße 28
30449 Hannover
allianzhannover.linden@allianz.de
www.allianz-linden.de
Tel.: 0511.1236873

Hoffentlich Allianz.



Weihnachtsgrüße!

Geschenkideen für eine stressfreie Vorweihnachtszeit



Wir möchten unseren Kunden Danke sagen für das Jahr 2008 und Ihnen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen.

Vielleicht wollen Sie sich diesmal gerne schon zu Weihnachten mit einem tollen Urlaub für 2009 beschenken – die neuen Sommerkataloge sind da, und wie gewohnt warten wieder attraktive Frühbuche-Rabatte auf Sie!

Kommen Sie vorbei! Wir beraten Sie gerne.

FIRST REISEBÜRO

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

www.twin-go.de Ihr Twingo-Spezialist in Hannover hat immer tolle Angebote:

- Jahresinspektion 99,-*** (Incl. Öl, Filter, Luftfilter)
- Bremsklötze und Bremscheiben vorne erneuern 149,-*** (*Angebote gültig bis 1.6.2008 für alle Twingo Modelle bis 12/2006)
- Satz Fußmatten 14,95***

www.twin-go.de powered by **STEINFELD**
Wanstorfer Str. 109, 30453 Hannover
Tel. 210 00 00

Einfach anrufen und nach weiteren **unschlagbaren Preisen** fragen. Viele Preise für Standardreparaturen finden Sie auch im Internet.

PC SERVICE Vor-Ort-Service **HardFair**

Service- und Computer-Laden

Fröbelstraße 1 Tel. 300 23 50

Wir setzen auf Zusammenarbeit!
Linux? Klar! Windows? Klar!

Weberstraße 3-4

Kamolz kann's.

„Maximaler Service und ein minimaler Preis.“

Der Winter kommt bestimmt!

Neugierig geworden?
Alles Weitere bei uns beim Radwechsel.

Kamolz GmbH Reifen + Fahrzeugtechnik
Hannover-Linden, Weberstr. 3-4, Tel. 0511-44 44 97
Gehrdren, Otto-Lilienthal-Str. 12, Tel. 05108-921 77-0

point S
Autos, Kleink. Auto Service

Weihnachtsbesuch? Haushaltswäsche ist unsere Sache !!

WASCH

WASCHALON-CAFE
in der Passage Limmerstr./Fössstr. (gegenüber REWE)

Bild: photo.de Autor: Jenzig 71

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Außerhaus-Verkauf · Events

40 QUADRAT
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch
Wilhelm-Bluhm-Straße 25 · Linden-Nord
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

Anzeigenverkauf:
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



soul side linden – Kirche für Suchende

Seit Ende 2008 gibt es in Hannover-Linden eine Initiative, die den Titel „soul side linden“ trägt. Soul side – Raum für die Seele. Die Idee des Projekts ist es, eine basisKirche für Menschen zu sein, die als Einsteiger oder nur sporadisch mit Kirche zu tun haben. Unsere Kirche ist offen, wir wollen niemanden vereinnahmen und setzen keine bestimmte religiöse Prägung voraus. Wir sind selbst auf dem Weg zu experimentieren und herauszufinden, wie unser Glaube uns und die Gestalt unserer Kirche verändern kann. Wir sind eine Gruppe von Menschen, die durch gemeinsame Träume und ein gemeinsames Suchen nach mehr Leben miteinander verbunden sind. Antrieb und Zielrichtung unseres Engagements ist unser christlicher Glaube. Wir haben die Vision einer friedlichen, offenen und bunten Welt und Kirche. Wir träumen von einer Kirche, in der Liebe erfahrbar ist und wir uns durch Liebe verändern lassen. Wir träumen von spirituellen Angeboten und Gottesdiensten, in denen jeder Einzelne eine persönliche Erfahrung mit Gott machen kann. Wir träumen davon, eine Gemeinschaft zu sein, in der wir uns gegenseitig mit unseren individuellen Gaben und Fähigkeiten unterstützen. Das geistliche Zentrum unserer Aktivität ist die katholische Kirche St. Benno in der Offensteinststraße. Wir sind offen für jeden, der oder die Lust hat, sich in unserem Projekt einzubringen. Wir freuen uns, wenn Sie uns kennen lernen und mit uns ins Gespräch kommen wollen. Kontaktperson: Annette Reus, Annette.Reus@Bistum-Hildesheim.de.

Neu beim Sportverein Linden 07 – Nordic Walking

Der Sportverein Linden 07 hat einen erfahrenen Übungsleiter für die neue Sparte Nordic Walking gewinnen können. Das Angebot gilt für alle Alters- und Leistungsgruppen. Die Termine werden nach Absprache festgelegt. Wochentags ab 16 Uhr und sonntags 10 oder 11 Uhr. Ansprechpartner ist Thomas Wolf (Schatzmeister / Mitglie-derverwaltung SV 07 Linden), Telefon 45 54 45 oder 01 76 - 70 10 04 44.

Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Linden

In der Stadtbibliothek Linden, Lindener Marktplatz 1, gibt es im Dezember folgende Bilderbuchkinos für Kinder ab vier Jahren zu sehen: **Donnerstag, 4. Dezember**, 16 Uhr – Ute Krause: „Die Weihnachtsmänner“. *Niemand hätte es für möglich gehalten. Doch als eine Schlagzeile verkündet, Weihnachtsmänner gibt es nicht!, glauben es alle. Nur einer will es nicht wahrhaben: Kurtchen. Er beschließt, die Weihnachtsmänner zu suchen, und wenn er bis in die Süsee fahren muss. Donnerstag, 11. Dezember, 16 Uhr – Dagmar Henze: „Hile für den Weihnachtsmann“. *Weil Wachtmeister Wächter den Weihnachtsmann versehentlich für einen Einbrecher hält, muss der mit aufs Polizeirevier. Dabei ist er in diesem Jahr sowieso schon zu spät dran mit dem Verteilen der Geschenke. Nur gut, dass Max sich auf die Suche nach dem Weihnachtsmann macht ...* **Donnerstag, 18. Dezember**, 16 Uhr – Gunilla Hansson: „Weihnachten bei Max und Mia“. *Morgen ist Weihnachten und Max und Mia müssen noch unbedingt mit Papa Plätzchen backen! Mama hingegen besteht darauf, dass alle erst einmal beim Weihnachtsputz helfen. Das Allerwichtigste fällt den Vieren buchstäblich kurz vor Geschäftsschluss ein: Oh Schreck, es fehlt der Weihnachtsbaum!**

Die neuen Programmhefte sind da

Interessante Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für das Jahr 2009 bietet die AWO Region Hannover in ihren so eben erschienenen Programmheften der Familienbildung und Seniorenarbeit. Inhaltlicher Schwerpunkt in beiden Programmen ist im nächsten Jahr das Thema Gesundheit, die Voraussetzung für ein schönes und unbeschwertes Leben schlechthin. Fitness, Wellness, Sport und Entspannung stehen im Zentrum der Kurse und Fahrten, die sich an Eltern, Kinder und Großeltern, an Single-Frauen und Single-Männer wenden. Soziale Kontakte und Spaß in der Gruppe oder gemeinsame Freude mit anderen Menschen sind für jeden wichtig. Denn Gesundheit beschränkt sich nicht allein auf körperliche Unversehrtheit: Wohlbefinden, psychische Stabilität und geistige Flexibilität sind genauso wichtig wie ein trainierter Körper. Aquajogging, Wassergewöhnung für Babys, Raucher-Entwöhnung, autogenes Training, Babyzeichensprache, Wildniscamp für Väter und Mütter, Wellness-Wochenende für Frauen, Teneriffa im Frühling sind nur einige der zahlreichen Angebote. Die Programmhefte sind bei der AWO-Familienbildung in der Deisterstraße 85 A erhältlich. Sie sind im Internet unter www.awo-hannover.de einsehbar. Einzelheiten unter Tel. 2 19 78 - 1 70 oder - 1 23.

Gesehen in Linden ...



... an der Falkenstraße. Sehr wetterresistente Materialien waren es nicht, die in der zweiten Novemberhälfte die Einmündung der Posthorn- in die Falkenstraße zierte. Dem vorbeieilenden Passanten, der einen flüchtigen Blick auf die Ansammlung banaler Alltagsgegenstände warf, mag sich der Gedanke an säumige aha-Mitarbeiter aufgedrängt haben. Dem eher gemütlich dahinschlendernden Spaziergänger mit dem Blick sowohl fürs Detail als auch für das Ganze vielleicht der an ein Kunstwerk. Nun müssen nach modernem Kunstverständnis beide Interpretationen nicht unbedingt widersprüchlich sein. Angetrieben von der Novemberwitterung hat der Zahn der Zeit rasch an der Substanz genagt und aha hat uns Zurückgebliebene von der Qual der Wahl befreit. Der Platz ist nun so unspektakulär wie zuvor und die Vergänglichkeit des Phänomens hat keinerlei Spuren hinterlassen – oder doch?

Ein Stolperstein für das NS-Opfer Ernst Schünemann:

Über die Verbrechen der Vergangenheit stolpern

Vor dem Haus Limmerstraße Nr. 71 liegt seit dem 13. November ein Stolperstein. Die in den Boden eingebrachte Messingplatte erinnert an Ernst Schünemann, ein Opfer des Nationalsozialismus. Der gelernte Koch, der sich im ersten Weltkrieg freiwillig als Soldat meldete, trat ab 1924 als Artist und Zauberkünstler auf. Er wohnte in der Limmerstraße, bis er im Oktober 1939 wegen „homosexueller Neigungen“ zu einer Haftstrafe verurteilt und im Zuchthaus Hameln inhaftiert wurde. Schlimme Haftbedingungen führten zu seinem Tod. Ernst Schünemann verstarb am 14. Februar 1941 an einer Lungenentzündung, im Alter von 44 Jahren. Mit seinem Projekt „Stolpersteine“ möchte der Kölner Künstler Gunter Demnig (kl. Foto) die Erinnerung an Opfer der NS-Zeit wach halten. Dazu werden Messingplatten mit dem Namen und dem Schicksal der einzelnen Opfer vor ihrem letzten freiwillig gewählten Wohnort eingelassen.



tausende von Stolpersteinen verlegt. Die Patenschaft für den Stolperstein von Ernst Schünemann hat Zauberkünstler Detlef Simon („Desimo“) übernommen. Wer mit einer Patenschaft zur Verlegung eines Stolpersteins beitragen möchte, bekommt Informationen unter Telefon 168 - 4 52 44 bei der Stadt Hannover oder unter Telefon 2 34 35 72 bei der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. **tb**

Himmliches Linden-Mitte

„Ein himmlisches Vergnügen“ verspricht Linden-Mitte für den Nikolaustag. Am Samstag, 6. Dezember, veranstaltet der Verein „LindenGut“ ein Adventsprogramm mit Live-Musik, Kunst, Kinderkino und vielen anderen Programmpunkten. Beginn ist um 16.30 Uhr am Lindener Markt, die Kinderaktionen gehen bereits um 15 Uhr am Schwarzen Bär los. Die Geschäfte in Linden-Mitte bleiben bis 20.30 Uhr geöffnet. Am Lindener Markt führen Miriam Lüssenhop und ihre Band im Kulturzelt eine swingende Weihnachtsrevue auf. Die Chöre „Barbers Spirit“ und „Quintensprung“ sind zu erleben, dazu eine Lesung mit Weihnachtsgeschichten. Die Galerie Falkenberg eröffnet eine Kunst-Ausstellung, während die Volksbank-Filiale Falkenstraße Plakate zum Thema „Handel und Wandel“ in Linden präsentiert. Einen Vortrag zum Ausstellungsthema hält Michael Jürging um 15.30 Uhr. Im Medienhaus Hannover werden Kinderfilme gezeigt. Alle weiteren Kinderaktionen vom Kerzenziehen bis zum Basteln von Christbaumkugeln finden ebenfalls am Schwarzen Bär statt. Dort organisiert „LindenGut“ einen kleinen Basar, untermalt von live dargebotener Chor- und Gitarrenmusik. Astrid Ries von „LindenGut“ hebt das Ambiente in Linden-Mitte mit seinen vielen kleinen, speziellen Geschäften hervor: „Diese Atmosphäre hat man in kaum einem anderen Stadtteil.“ Dies gilt übrigens auch für die anderen Adventsamstage, an denen die Geschäfte jeweils bis 16 Uhr geöffnet sind.

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9 – 19 Uhr • Sa 8 – 16 Uhr

www.aikidoschulelinden.de

Aikido Schule Linden

Probe- und Anfängertraining
Dienstags von
18.30 – 19.30 Uhr

Fössestr. 93b
30453 Hannover
Tel.: 0511 2102797 oder
0511 443575
Andreas Jürries 5. Dan

Neu: freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Anfängertraining

Schlüsseldienst Glauff

Notöffnungen –
Tag & Nacht
Entrümpelungen /
Wohnungsaufösungen

Inh. C. Magher

Falkenstraße 24
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



Zurzeit ist die alte Benno-Ohnesorg-Brücke gleich ein doppelter Engpass. Oben auf der schmalen Fahrbahn schlängeln sich langsam die Autos und Bahnen entlang. Und unter der Brücke sucht sich das Ihmewasser - zerteilt durch den Brückenmittelpfeiler - mühsam seinen Weg flussabwärts. Gerade bei Hochwasser ist die alte Brückenkonstruktion ein Nadelöhr für abfließendes Wasser und erhöht durch Rückstauungen die Überflutungsgefahr einiger Teile Lindens und der

Großbaustelle Benno-Ohnesorg-Brücke

Städte. Deshalb wird die viel befahrene Brücke Stück für Stück abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Seit April laufen die Baumaßnahmen, die nördliche Brückenseite wird gerade abgebaut und entsteht bis Ende 2009 neu. Danach folgt die Südseite bis Mitte 2011. Das linke Foto zeigt den Abriss der alten Ihmebrücke im Jahr 1910, das rechte Foto die Bau-

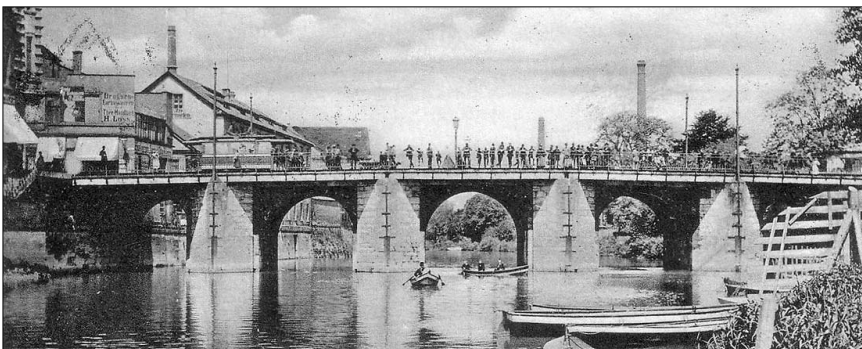
stelle im November 2008. Der Fotovergleich stammt von Michael Jüring, Mitinitiator der Stadtteilkampagne „Auf Entdeckertour in Linden-Limmer“.

Die neue, rund 7,3 Millionen Euro teure Brücke wird fast um die Hälfte länger (67 Meter) sein als ihre Vorgängerin. Das dann verbreiterte Flussbett bietet der Ihme bei Hochwasser

deutlich mehr Platz zum Ausdehnen. Mehr Platz ist auch für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und die Straßenbahn geplant, da die Brücke (28,50 Meter) bis zu 3,50 Meter breiter wird. Die neue Konstruktion wird anders als heute auch Schwerlastverkehr aufnehmen können und einen Hochbahnsteig - wenn es denn politisch gewollt ist. **tb**

Jahrhunderte alte Verbindung zwischen Lindens und Hannover:

Die Ihmebrücke im Wandel der Zeit



1700 fertiggestellt verband diese erste steinerne Brücke über die Ihme Lindens und Hannover bis ins Jahr 1910.

Zurzeit wird sie gerade neu gebaut: die Benno-Ohnesorg-Brücke, eine der wichtigsten Verbindungen von Lindens nach Hannover hinein. Schon vor über 500 Jahren gab es hier eine Brücke, die über die Ihme führte. Die aus Holz gebaute Brücke wird erstmals 1493 schriftlich erwähnt. Das kleine Dorf Lindens lag damals zwar etwas abseits des wichtigen Nord-Süd-Handelsweges, der die Hansestädte mit dem Süden verband und durch Hannover lief. Für Transporte von Baumaterial aus der westlichen Umgebung hingegen hatte sie schon damals eine Bedeutung für Hannover. So wurden z.B. Kalksteine vom Lindener Berg mit Pferdewagen über die Ihmebrücke transportiert, um damit die hannoversche Stadtmauer zu errichten. Auch die Chausseen und Landstrassen aus dem westlichen Umland vereinigen sich an der Brücke, um von dort über die Ihme nach Hannover hineinzuführen. 1603 wurde die alte Holzbrücke durch eine hölzerne Neukonstruktion mit Tor ersetzt, die zwei Jahrzehnte später zum Schauplatz eines Krieges werden sollte. Dänische Dragoner,

als berittene Infanterie sehr schnell zur Stelle, eilten dem protestantischen Hannover zu Hilfe, als im Oktober 1625 Tillysche Truppen der katholischen Liga die Stadt einnehmen wollten. Die Dragoner bauten auf dem Lindener Steinweg vor der Ihmebrücke Kanonen auf und schossen hiermit auf die feindlichen Truppen, die am Lindener Berg lagerten. Feldmarschall Tilly musste seinen Plan, Hannover zu erobern, aufgeben und zog schließlich nach vier Tagen Belagerung ab. Zur damaligen Zeit war die Ihme noch ein kleines Flüsschen, bis 1651 durch den Bau des „Schnellen Grabens“ ein Verbindungskanal zwischen Leine und Ihme angelegt wurde. Die massive Zufuhr des Leinewassers verwandelte die Ihme schnell zu einem größeren und schiffbaren Fluss. Den großen Wassermassen war die alte Holzbrücke von 1603 nun nicht mehr gewachsen. 1658 wurde sie durch starken Eisgang fortgerissen und musste durch eine Notbrücke, auch aus Holz, ersetzt werden. Auf die Altstadt Hannover, die seit jeher für den Unterhalt der Brücke zuständig war, kamen nun ständige Reparaturkosten zu, da die Ihme-

brücke durch Hochwasser und Eisgang immer wieder beschädigt wurde. Im hannoverschen Rat reiften Pläne, die anfällige Holzkonstruktion durch eine stabilere Version aus Stein zu ersetzen.

1700 wird die erste Steinbrücke fertiggestellt

1695 schließlich war es soweit. Mit der Planung und dem Bau einer neuen massiven Steinbrücke wurde der Mechanikus Georg Sigismund Schmid beauftragt, der bereits Erfahrungen im Wasserbau besaß: Er hatte zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Wasserwerke in den Herrenhäuser Gärten beigetragen. Unterstützung bekam Schmid durch Ingenieuroffiziere der Hamelner Garnison. Auch Kurfürst Ernst August nahm regen Anteil am Brückenbau. Über mehrere Jahre zogen sich die Bauarbeiten hin, da es aufgrund großer Bautätigkeit in Hannover und Umgebung zu Verzögerungen bei der Anfuhr des Baumaterials (Steine aus den Barsinghäuser Steinbrüchen) kam. 1700 wurde die Brücke endgültig fertig gestellt und war mit etwa 48 Metern Länge und ca. 10 Metern Breite

(zum Vergleich die heutige Brücke: 46 m Länge, 25 m Breite) die damals erste größere Steinbrücke Hannovers. Auf vier Sandsteinpfeilern überquerte sie den Fluss, zur Landesverteidigung waren zwischen den Pfeilern Stauwehre angebracht. Spaziergänger erfreuten sich an den Ausbuchtungen der Steinbrüstung, Postamentvasen aus Stein verschönerten Anfang und Ende der Brücke. Diese Steinbrücke blieb - mit kleineren baulichen Veränderungen - bis ins 20. Jahrhundert erhalten. Erst im Jahre 1910 wurde die steinerne Ihmebrücke abgetragen und in den Jahren 1911/12 durch einen Neubau in Stahlkonstruktion ersetzt, der heutigen Benno-Ohnesorg-Brücke mit nur einem Mittelpfeiler. Mit dem Bau der Stadtbahn in den 1970er Jahren verbreiterte man die Ihmebrücke, beließ sie jedoch in ihrer Form von 1912. Seit 1992 ist die Ihmebrücke nach einem Hannoveraner benannt, der als Student bei einer Berliner Demonstration erschossen wurde: Benno Ohnesorg. Auch die neue, gerade im Bau befindliche Brücke, wird diesen Namen tragen. **tb**

**Tabak - Papier
Getränke - Lotto
Zigarren**
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.

Zigaretten-Tabak
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €

**Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30**
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Lindens - Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 62 92

Canon de Pao - Spanisches Restaurant
„Fisch satt“ *mit Raucherraum!*

außer Freitag und Samstag
Verschiedene Sorten Fischfilet
mit frittierten Kartoffeln sowie
Ali Oli mit Brot.
11.50 Euro

Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche
täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.

FÖSSE DRUCK
seit 1990
Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

- Tagungsberichte
- Diplomarbeiten
- Dissertationen
- Qualitätsfarbkopien
- Qualitätsbindungen
- Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 • 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.fossedruck.de • e-mail: fossedruck@t-online.de

Lehmann
Coaching & Karriereberatung
Projekte anschieben & umsetzen

GrundungsCoaching

- Entwicklungsplanung
- Strategieentwicklung
- Selbstorganisation

Selbständige in den Anfangsjahren
können Zuschüsse nutzen!

www.lehmann-coaching.de
Bettina Lehmann 0511/2600508

**Bestattungsinstitut
Conradi**
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe
Linden eG**
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 - 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 - 16 Uhr
Mittwoch 10 - 12 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie
jederzeit vorbei kommen. Termine
außerhalb der Bürozeiten sind
telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

ELISABETH WILLENBORG
RECHTSANWÄLTIN

NIEMEYERSTR. 6
30449 HANNOVER

Versicherungsrecht
Medizinrecht
Trennung / Scheidung
Unterhalt
Sozialversicherungsrecht

Form: 05 11 213 4 213
Fax: 05 11 213 4 214

www.e-willenberg.com

Gerechtlich bewährte
Dolmetscherin / Übersetzerin
Französisch / Englisch

Aktuelles Angebot im Dezember
Bio-Kraftbrot (1000 g) - nur 2,95 Euro

**Lindener
Back & Cafehaus**
Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Seit fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

92 99 10

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlbergzentrum 5a,
Badenstedter Straße 201,
www.lautenbach-bestattungen.de

Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN



Schloss-Apotheke
Homöopathie und Naturheilkunde

in der
Calenberger Esplanade 3A
30169 Hannover
Tel. 0511 - 13 16 261
www.schloss-apo.com




POCO
EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover
Davenstedter Str. 78a
30453 Hannover-Linden

Elke Frischkorn med. Masseurin
seit 15. Sept. neuer Praxisraum

Wittekindstraße 17 30449 Hannover
Tel. 05 11 / 21 35 97 48
www.klang-massage-bewegung.de

Umzugsangebot
vom 1.10.-31.12.2008

2 x 30 Minuten-Massage
Pro Massage 15 EURO

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS
Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21 A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2 D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2 A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

SUN power

ehemals **SUNPOINT**
Schwarzer Bär 8
Tel.: 4 58 22 37

PowerPreise
4 Euro = 16 min
5 Euro = 20 min

Trainieren wie die Stars
... in nur 10 Minuten zum Fitness Erfolg

2 mal die Woche 10 Minuten Vibrat für mehr Energie, Kraft und Wohlbefinden. Nutzen auch Sie eine Erfindung der russischen Raumfahrt. Schon nach 3-4 Trainingseinheiten a 10 Minuten sind bereits Erfolge zu verzeichnen. Ob Jung oder Alt, trainiert oder untrainiert Vibrat ist mehr....

Vibrat hilft bei:
Cellulite
Übergewicht
Wassereinlagerungen
Bindegewebschwäche
Stoffwechselstörungen
Durchblutungsstörungen
Rückenschmerzen
Gelenkschmerzen
Muskelschwäche
Verspannungen
Osteoporose

Dezember-Sonderangebot
60 Min. Vibration
nur 35 Euro !!!

zzgl. 5 Euro Pfand f. d. Trainingskarte



Aktionstag zur Gesundheitsförderung von Kindern:

Mit Bewegung und ausgewogener Ernährung gegen Übergewicht

Unter dem Motto „Gesund essen – täglich bewegen“ haben die Region Hannover und das bundesweite Netzwerk „Plattform Ernährung und Bewegung“ zu einem Aktionstag eingeladen. Insgesamt 115 Grundschüler von sechs Grundschulen aus der Region Hannover nahmen in der historischen Turnhalle des Turn-Klubs zu Hannover und im Haus der Region unter anderem an einem Spieleparcours teil, konnten ein Probetraining von Hannover 96 absolvieren oder einen HipHop-Kurs besuchen.

„Mit der Aktion verfolgen wir das Ziel, gesundes Essen und Trinken sowie tägliche Bewegung in den Schulalltag zu integrieren“, sagte Alisa Bach, Leiterin des Fachbereichs Jugend der Region Hannover. Zum ersten Aktionstag kamen Schullehrerinnen und -Schüler der Grundschulen Kastanienhof aus Hannover, der Regenbogenschule aus Seelze, der hannoverschen Grundschule Auf dem Loh, der Friedrich-Dierks-Schule aus Isernhagen und der Grundschule Pestalozzistraße aus Laatzen. Sozialdezernent und Schirmherr Erwin Jordan von der Region Hannover begrüßte die bundesweite Initiative „Regionen mit peb“. „Ich bin mir sicher, dass sich daraus wichtige Impulse für die zukünftige Arbeit unserer Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen ergeben“, so Jordan. In Hannover wurde mit der Veranstaltung einer von insgesamt 20 regionalen Aktionsta-



Unter Anleitung von Jürgen Holletzek, Leiter der Fußballschule von Hannover 96, üben Kinder der Klasse 1b von der Grundschule Pestalozzistraße aus Laatzen die Kunst der Ballbeherrschung.

gen angeboten. Auf dem Markt der Möglichkeiten konnten sich Fachkräfte zudem über Projekte zur Gesundheitsförderung in der Region informieren und in einem Workshop Anregungen für ihre Arbeit erhalten. „Nur wenn die Akteure vor Ort zusammenarbeiten, kann nachhaltig ein gesunder Lebensstil

bei Kindern verankert werden“, erklärte der Vorsitzende der „Plattform Ernährung und Bewegung“, Prof. Dr. Erik Harms. Zentrale Elemente der Aktion sind das gemeinsame Schulfrühstück, die Förderung motorischer Fähigkeiten und des täglichen Aktivitätsniveaus. Denn das unausgewogene Verhältnis

zwischen Ernährung und Bewegung im Alltag sei verantwortlich für die Entwicklung von Übergewicht, so Prof. Dr. Harms. „peb“ setzt hier mit ihrem Konzept an und unterstützt Eltern, KiTas und Schulen auf dem Weg zu alltagstauglichen Präventionskonzepten und bei der Netzwerkarbeit.“

Stichwort „peb“

Die „Plattform Ernährung und Bewegung e.V.“ (peb) ist ein Zusammenschluss von Politik, Wirtschaft, Sport, Eltern und Ärzten. Mit rund 100 Mitgliedern bildet „peb“ das europaweit größte Netzwerk zur Vorbeugung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen. Mit „Re-

gionen mit peb“ trägt die „Plattform Ernährung und Bewegung e.V.“ dazu bei, regionale Initiativen zu vernetzen und deren Arbeit zu verstetigen. Die regionale Veranstaltungsreihe bietet die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und unterstützt die Suche nach neuen Lösungsansätzen. Weitere Informationen unter: www.regionen-mit-peb.de.

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei ...

Gesunde Tipps für Naschkatzen

„Alle Jahre wieder ...“ – wenn die Weihnachtslieder erklingen und es verführerisch nach Spekulatius und Lebkuchen duftet, beginnt die gemütliche Adventszeit. Viele der süßen Naschereien haben allerdings einen hohen Anteil an Zucker, Butter, Schokolade und Nüssen. Das macht sie sehr fett- und kalorienreich. Wer denkt, dass Plätzchen nur mit viel Butter und Zucker schmecken, der irrt. Richtig zubereitet können auch Diabetiker und Kalorienbewusste weihnachtliche Leckereien genießen – und das ohne Geschmackseinbußen. Hierzu gibt Ulrike Fie-

back von der Techniker Krankenkasse (TK) Hannover folgende Tipps:

- Zucker sparen: Bei den meisten Rezepten kann der Zuckerranteil um ein Drittel reduziert werden – zum Beispiel anstatt 150 Gramm nur 100 Gramm Zucker – ohne dass der gute Geschmack verloren geht. Eine süße Note verleihen den Leckereien auch Gewürze wie Anis und Trockenfrüchte. Diabetiker sollten ihr Gebäck mit Fruchtzucker, Süßstoff oder Honig backen.
- Bei Teigarten wie Hefe-

Mürbe-, Strudel-, Brand- und Quarkkölteig lässt sich Zucker komplett durch Süßstoff ersetzen. Wer das Gebäck noch zusätzlich bestreuen möchte, kann Streusüße verwenden, die auf der Grundlage von Aspartam oder Saccharin hergestellt ist.

- Fett lässt sich einsparen, indem man von der angegebenen Rezeptmenge einfach einige Gramm weglässt oder durch einen Teil Buttermilch ersetzt. Ebenso ist es möglich, Fette gegen gestündere Pflanzenöle auszutauschen. So lassen sich 100 Gramm Butter mit 80 Gramm Rapsöl kompensieren. Das ist

besonders für alle Naschkatzen wichtig, die mit einem erhöhten Cholesterinspiegel zu kämpfen haben. Rapsöl verfügt über gesunde Omega-3-Fettsäuren. Statt einer fetthaltigen Füllung aus Nuss-Nougat-Creme kann zuckerarme Marmelade das Innere füllen. Wer das Backblech oder die Form nicht fettet, sondern lediglich mit Backpapier auslegt, hat noch einmal Fett gespart.

- Beim Probieren der Plätzchen lieber nur zwei statt fünf kosten und sich umso mehr auf den nächsten Genuss am folgenden Tag freuen.

Lauschiger Biergarten
Kaminofen
mit Raucherraum!
abwechslungsreiche Speisekarte geöffnet ab 18 Uhr!

alle 96-Spiele live auf Leinwand!

Wilhelm-BLuhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de



Endlich eine neue Wohnung, die mich nicht das Leben kostet.

Geschäftsstelle Linden
Martha-Wissmann-Platz
30449 Hannover
Tel. 0511 / 6467 - 40 02
Email: gl.info@gbh-hannover.de
Besuchen Sie uns auch im Internet: www.gbh-hannover.de



Kommentar:

Quotenhandel – Klimaschutz?

Gemäß dem Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz sind die zuteilten nationalen Emissionsmengen der Industrieländer weltweit handelbar. Das heißt, wenn im Land A die zugestandene Menge an klimaschädlichem CO2 nicht erreicht wird, kann Land B diese „Freimenge“ kaufen und verbrauchen. Profiteure sind also die beiden Handelspartner. Der eine Partner erhält Geld, der andere die Möglichkeit seine Industrieproduktion zu erhöhen. Doch die unmittelbar Betroffene, die Natur bleibt bei diesem Deal außen vor. Finanziell bedeutet dies für die Energieunternehmen: wenn hier Energie eingespart wird und die Stadwerke weniger Einheiten verkaufen und weniger Emissionen produzieren, so sinkt bei den Energielieferanten erst mal Umsatz und Ertrag. Doch das mag kein Unternehmen. Also werden die Stückelose erhöht, damit Umsatz und Ertrag wieder stimmen, bekannt als Energiepreiserhöhung. Der Verbraucher spart zwar Energie ein doch langfristig bringt dies gar nichts. Die

hier eingesparten Emissionsmengen können verkauft und beispielsweise in Polen oder der Ukraine wieder freigesetzt werden. Die Erde und ihre Atmosphäre ist genau so belastet, als wenn das CO2 hier aus den Schornsteinen des Heizkraftwerkes entweicht. Finanziell ändert sich für den Energiesparer auch langfristig nichts, weil die Preise einfach angehoben werden. Es ist also rechnerisch ein Nullsummenspiel, in welchem Politiker und Emissionsquotenhändler mit den Befindlichkeiten der Verbraucher ihre Augenwischerei betreiben. Energiesparen ist aber trotzdem wichtig; denn unsere Welt ist ein nicht von Menschen gemachtes aber unabänderlich endliches System, in dem unendliches Wachstum, wie von gewissen Politikern gern verkündet wird, schlicht nicht möglich ist. Grundsätzlich ändern lässt sich nur das von Menschen gemachte Wirtschaftssystem, in welchem das System des Quotenhandels möglich ist. Das System Erde wirds danken.

Hans-Erich Wiesemann

Energiesparkonzepte:

Preise für Lindener Betriebe

Fortsetzung von Seite 1

Außerdem erhielten die Waschweiber für ihr vorgelegtes Konzept eine Prämie in Höhe von 2.000 Euro. Für die Zukunft: Der Effizienzpreis KMU ist mit der Preisverleihung des proKlima-Konzeptpreises noch nicht beendet. Denn der Effizienzpreis umfasst zwei Auslobungsrunden – eine für die besten Konzepte und eine für die beste Umsetzung. In der zweiten Runde des Effizienzpreises KMU werden Unternehmen ausgezeichnet, die Energieeffizienzmaßnahmen erfolgreich realisiert haben. Der Gewinner des hannoverimpuls-Umsatzpreises soll als sogenanntes Leuchtturmprojekt eine Vorbildfunktion für andere Unternehmen in der Region haben. Die Umsetzung oder zumindest deren Beauftragung muss 2008, spätestens jedoch bis Ende der Bewerbungsfrist am 30. Juni 2009 erfolgt bezie-

ungsweise durchgeführt sein. Für die Teilnahme am hannoverimpuls-Umsatzpreis ist die Beteiligung am proKlima-Konzeptpreis nicht erforderlich. Das heißt: Unternehmen, die bereits Investitionen in Energieeffizienz getätigt haben und ihr bereits bestehendes Konzept jetzt vollständig umsetzen, sind in dieser Runde teilnahmeberechtigt. Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 2009 möglich. Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum hannoverimpuls-Umsatzpreis stehen im Internet unter www.proKlima-hannover.de oder www.klimaschutz-hannover.de bereit (hier unter dem Button e.coBizz). Telefonische Auskünfte erteilen unter anderem Dr. Arndt Weidenhausen von proKlima unter Telefon (0511) 4 30 - 16 04 und Katharina Freiburg von der Klimaschutzagentur Region Hannover unter Telefon (0511) 61 62 39 78.



Wirtschaftsforum Linden

Da 18. Treffen des Wirtschaftsforums Linden, fand wie gewohnt in der Lindener Traditionsgaststätte Rackebrenndt unter Leitung von Gisbert Fuchs, Vorstand der Hannoverschen Volksbank statt. Eingeladen hierzu war auch Gerrit Haaf, der als neuer Center Manager des in der Umwandlung vom IIme-Zentrum zum Linden-Park befindlichen Einkaufszentrums ein Referat über die geplanten Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Lindener Geschäftsleute hielt. Das Center-Konzept geht nach seinen Worten von einer positiven Auswirkung auf den Gewerbestandort Linden aus. Der große Einzugsbereich im Westen Hannovers, die gut sortierte Belegung des Einkaufszentrums mit kleinen hochwertigen Einzelhandelsgeschäften und auch großen Handelsketten sowie ein Angebot von über 2000 Stellplätzen sollen quasi als Magnet wirken und viele Kunden anziehen, denen die Innenstadt mit ihren Konsumzentren nichts Gleichwertiges an Verkehrsinfrastruktur zu bieten hat. Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation der Aktion „Hier ist was los“. Den 1. Preis in diesem Wettbewerb hatte in diesem Jahr Hainholz gewonnen, das auch zwei Vertreter zum Treffen geschickt hatte. Der 2. Preis ging an den Verein „Lebendiges Linden“ und das Projekt „Linden Sammelalbum“ von Michael Jürging und Manfred Wassmann, den Initiatoren der Stadtteilkampagne „Auf Entdeckertour in LindenLimmer“ (Foto links).

Wunschzettelbäume in der Hannoverschen Volksbank sollen Freude schenken:

Paten in Linden gesucht!

Weihnachten ist das Fest der Freude und Besinnung. Doch nicht jedes Kind in Linden kann zum Fest mit einer Aufmerksamkeit oder einem kleinen Geschenk rechnen. Die Mitarbeiter der Hannoverschen Volksbank wollen das mit der Aktion "Wunschzettelbaum" ändern und den Kindern in Kinder- und Jugendheimen ein Lächeln auf das Gesicht zaubern. „Jedes Kind der Tagesgruppe „Löwenzahn“ des Stephansstiftes kann auf einer Wunschzettelkarte einen kleinen, persönlichen Geschenkwunsch vermerken“, erklärt Pressesprecher Marko Volek. Hierfür suchen die Mitarbeiter der Hannoverschen Volksbank großzügige

Patene, die diesen Herzenswunsch erfüllen. Ab der ersten Dezember-Woche stehen die Wunschzettelbäume in sechs Geschäftsstellen der Hannoverschen Volksbank, auch im KompetenzCenter Linden an der Minister-Stüve-Straße, und werden mit den Wünschen der Kinder versehen. Jeder kann Pate sein und Freude schenken! Kurz vor Weihnachten werden dann die kleinen Geschenke in der Volksbank an die Kinder übergeben. Alle Patene können gern dabei sein. Also: Einfach zur Hannoverschen Volksbank gehen, Wunschzettelkarte auswählen, Wunsch erfüllen und bei der Übergabe in glückliche Kinderaugen schauen.

Своё дело
kendi işini kurmak
założenie firmy
fundación de empresa

Kostenlose Angebote für Existenzgründerinnen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen:

- Persönliche Kurzberatung vor Ort
- Telefonische Kurzberatung
- Mentoringprogramm:

Nächster Start Februar 2009

Weiterführende Gründungsberatung kann direkt mit der Agentur für Arbeit abgerechnet werden.

GRÜNDERINNEN CONSULT HANNOVER

Hohe Straße 11 | 30449 Hannover | 05 11 - 92 40 01 20
info@gch.tch.de | www.gch.tch.de

Träger: TCH

Geförderte Weiterbildung „Datenbank-Administrator/in“

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Hannover startet die auf IT-Weiterbildung spezialisierte dama.go GmbH einen neuen Datenbankkurs mit **Doppelzertifizierung** zum **ORACLE OCP 10g u. Microsoft MCITP SQL Server 2005**. Da Oracle und Microsoft den Weltmarkt bei den Datenbankmanagementsystemen unter sich aufteilen, eröffnen sich den Teilnehmern hervorragende Jobchancen. Der Kurs eignet sich für arbeitssuchende IT-Spezialisten und wird von den Arbeitsagenturen und Jobcentern voll gefördert. Die Erfahrung zeigt, dass Arbeitssuchende ohne aktuelle Hersteller-Zertifikate auf dem Arbeitsmarkt chancenlos sind. In den dama.go-Kursen können die Teilnehmer/innen deshalb genau diese Hersteller-Zertifikate durch Bestehen der videoüberwachten Prüfungen erwerben und ihre Jobchancen dadurch deutlich verbessern: Ca. 70% der Teilnehmer/innen erhalten wieder einen qualifizierten Arbeitsplatz.

Niederlassungsleiter Fritz Bartels: „Durch die Doppelzertifizierung für Oracle und Microsoft erwerben die Teilnehmer/innen international gefragte Herstellerzertifikate und verbessern so ihre Jobchancen erheblich. Die dama.go GmbH bietet darüberhinaus vollen Service zum Komplettpreis: Eigenes PROMETRIC- u. PEARSON VUE-Testcenter, Schulungsunterlagen direkt vom Hersteller sowie Prüfungsgebühren inklusive.“

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Bestehen des dama.go – Eignungstests sowie ein persönliches Gespräch, in dem berufliche Vorkenntnisse und Motivation geklärt werden.

Der Kurs läuft in der dama.go-Niederlassung Hannover und ist bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern unter der Nr. 237/519/08 registriert. Weitere Infos immer dienstags auf den dama.go-Infoveranstaltungen in Hannover-Linden, Schwarzer Bär 4, sowie unter 05 11 / 2 60 04 93 und www.damago.de.

Geförderte Weiterbildung
Datenbank-Administrator/in
Oracle & Microsoft
Original Herstellerzertifikate

Einsteig jederzeit möglich
Infoveranstaltung jeden Dienstag 11 Uhr
www.damago.de Tel. 0511-2600493

Luxus für Alle
Strawberry Hill
Kosmetikstudio
BERATUNG * GESICHTSBEHANDLUNG * KÖRPERPFLEGE
MASSAGE * FUSSPFLEGE * MANIKÜRE
GUTSCHEINE - VERKAUF - GESCHENKIDEEEN

898 - 20 - 33
HANNOVER-LINDEN
KÖTNERHOLZWEG 14

MacBurger
Neu: Pizza

Pizza Margarita * (Tom. Sauce, Käse)	4,00 €	Mini Pizza	
Pizza Salami * (Tom. Sauce, Salami & Peperoni)	4,00 €	Margarita * (Tom. Sauce, Käse & Champignons)	1,50 €
Pizza Schinken * (Tom. Sauce, Schinken & Champignons)	4,20 €	Thunfisch * (Tom. Sauce, Thunfisch & Zwiebeln)	1,80 €
Pizza Spinat * (Tom. Sauce & Spinat)	4,00 €	Hawai * (Tom. Sauce, Cervelat, Min. Mozzarella & Karotten)	1,80 €
Pizza Vegetarisch * (Tom. Sauce, Gemüse, Min. Mozzarella & Karotten)	4,00 €	Pizza Torno * (Tom. Sauce, Thunfisch & Zwiebeln)	4,50 €
Pizza Kosta * (Tom. Sauce, Speck, Zwiebeln, Paprika & Frische Tomaten)	4,50 €	Salami * (Tom. Sauce, Salami & Peperoni)	1,80 €

anrufen - bestellen - abholen!
Angebot des Monats
Girosteller (komplett mit Zaziki) – 5 Euro

Limmerstraße 40, Tel.: 1 69 51 50

TASCA
RJAS BAIJAS 2

Rias Baijas 1 & 2 und Los Amigos
wünschen ihren Gästen Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

Lindenspiegel Info-Spalte:

Alle Jahre wieder ... Rückblick – Ausblick

Spätestens der Terminkalender unterm Weihnachtsbaum erinnert an einzuhaltende Termine und Fristen

Im Laufe des Jahres sind viele Erklärungen abzugeben oder Anträge zu stellen. Am Jahresende trifft es einen besonders hart. Gerade wenn die Gefahr besteht, dass Ansprüche untergehen oder verfristen. So sollte man sich beizeiten an alle fristgebundenen Anträge und Erklärungen erinnern und diese auch rechtzeitig notieren. Aber im Laufe der Jahre wird auch klar, dass es nicht Sinn des Lebens ist, den Fristen hinterherzulaufen. Jeder, egal welcher Beschäftigung er nachgeht, stellt sich wohl auch die Frage nach dem „Glück des Lebens“. Und so möchte ich allen Lesern des LINDENSPIEGELS auf diese Weise – mit den Worten von Carl Sandburg (1878–1967) – Glück für die bevorstehenden Festtage und das neue Jahr 2009 wünschen:

Das Glück

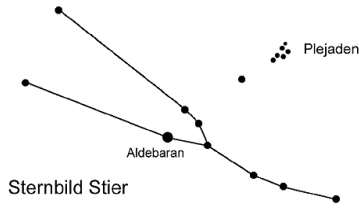
Ich habe Gelehrte gefragt, die den Sinn des Lebens ergründen, mir zu sagen, was Glück sei.
Und ich bin zu berühmten Persönlichkeiten gegangen, zu Bossen von mehr als tausend Menschen.
Sie alle haben den Kopf geschüttelt, mir zugelächelt, als hielte ich sie zum Narren.
Und dann eines Sonntagmorgens wanderte ich den Desplaines-Fluß entlang und erblickte unter Bäumen eine Schar Ungarn mit ihren Frauen und Kindern – und ein Fässchen Bier und ein Akkordeon.

Carl Sandburg

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Niemeyerstraße 6, 30449 Hannover, Familienrecht – Versicherungsrecht – Schadensrecht. Tel.: 05 11 / 2 13 42 13, Fax: 05 11 / 2 13 42 14, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com.

Der Sternenhimmel im ...

Im Winter, wenn die ersten Fröste kommen, sieht der Sternenhimmel besonders prachtvoll aus. Die Luft ist kühl und klar, am dunklen schwarzen Firmament funkeln die hellsten Sterne und markantesten Sternbilder. Abends gegen 21.00 Uhr im Südosten fällt ein heller blaßroter Stern auf – Aldebaran, der Hauptstern des Sternbildes Stier. Aldebaran markiert das zorngefüllte Stierauge. Höher und westlicher von diesem Stern schimmert ein verschwommenes Fleckchen, nicht größer als der Vollmond. In dunklen klaren Nächten kann man hier sechs nebeneinander liegende Sterne erkennen. Dieser faszinierende Sternhaufen nennt man Plejaden oder auch Siebengestirn.



Sternbild Stier

Schaut man in einer sternklaren Dezembernacht nach Südosten, so sieht man das Sternbild Stier mit den Plejaden.

Laut einer altgriechischen Legende sind die Plejaden die sieben Töchter des Atlas und seiner Ehefrau, der Okeanide Plejone. Atlas ist in der Mythologie eine bekannte Person: Ein Titan, der auf seinen Schultern das Himmelsgewölbe trägt. Es gibt viele verschiedene Mythen, die erklären, wie die Geschwister an den Himmel versetzt wurden. Der römische Autor Hygin erzählt, dass Plejone mit den Mädchen sieben Jahre lang von Orion, einem riesigen und ungeheuer starken Jäger verfolgt wurde. Deswegen entschied Zeus, Plejone und ihre Töchter an den Himmel umzusiedeln. Dort setzt sich auch heute noch die Geschichte fort: Zuerst erscheint der Sternhaufen der Plejaden, erst später folgt Orion.

Alle Plejaden haben eigene Namen: Alcyone, Asterope, Kelaino, Elektra, Maja, Merope und Taygete. Den antiken Autoren nach waren früher alle sieben Plejaden am Himmel sichtbar und hatten die gleiche Helligkeit. Aber als Meropa, einzi-

Siebengestirn vom Nachthimmel verschwand, blieben Seeleute lieber bis zum Frühling zu Hause. „Heftige Winde toben, wenn die Plejaden vom wilden Orion verfolgt in das umwölkte Meer tauchen“, schrieb der frühgriechische Schriftsteller Hesiod.

Die Plejaden sind so eindrucksvoll, dass die antiken Astronomen sie zu den Sternbildern zählen. Heutzutage ist der Sternhaufen Plejaden dem Sternbild Stier zugeordnet. Auf den alten Sternkarten wurden die Plejaden als ein Fliegen-schwarm über dem Rücken des Stiers dargestellt.

Die Plejaden sind nach astronomischen Maßstäben sehr jung. Die Wissenschaftler meinen, dass das Alter der jüngsten von den Plejaden gerade einmal einige Millionen Jahre beträgt. Sechs weiß-bläuliche Sterne der Plejaden bilden am Himmel eine Figur, die wie eine kleine Kopie des Großen Wagens aussieht.

ge von den Schwestern, einen Sterblichen heiratete, ist ihr Stern verblasst. Der Sterbliche hieß Sisyphus.

Von den Plejaden schrieben die antiken Autoren Homer und Hesiod. Die alten Griechen verbanden die Plejaden mit der Fruchtbarkeit der Erde, weil sie in der griechischen Zeit von Mai bis November am Sternenhimmel sichtbar waren. Genau der Zeitraum, in dem man sich um die Ernte sorgte. Im Altertum markierten die Plejaden auch die Schifffahrtssaison. Nachdem das

Es gibt zahlreiche Erklärungen für den Namen der Plejaden. Laut einer stammt die Auslegung von dem altgriechischen Wort „pleos“, dass als „voll“ oder „viele“ übersetzt wird. Ein sehr angemessener Name für den Sternhaufen. Einer anderen Meinung nach geht ihr Name auf das griechische Wort „peleides“ zurück, was übersetzt wiederum „Taubenschwarm“ heißt.

... Dezember

Neulich auf der Damentoilette

Wo wird mehr über Männer gelästert als an diesem so gar nicht stillen Örtchen? Zwischen Lippgloss-Auffrischung und Eyeliner-Korrektur wird manches Begleiter-Schicksal entschieden. Keine Chance dem, der bei der besten Freundin durchfällt. Wer glaubt, dass Frauen Toiletten in Bars und Diskotheken bestimmungsgemäß gebrauchen, ist mindestens naiv, gewiss aber keine Frau. „Neulich auf der Damentoilette“ lautet das Thema, dessen

sich die Lesebühne „Oral“ (Mirco Buchwitz – Cannelle – Peter Düker – Kersten Flenter – Katja Merx – Thommi Baake – Wolfgang Grieger) am 7. Dezember, im Bei Chez Heinz, Liepmanstraße 7b, annimmt – wie immer ab 19.30 Uhr, gleich nach der Lindenstraße. Wer dabei sein möchte, sollte rechtzeitig reservieren. Bitte Mail mit dem Termin und der Anzahl gewünschter Karten an post@beichezheinz.de senden und die Karten am Veranstaltungstag ab 19 Uhr abholen.

Lösungen November 2008

6	9	4	1	7	3	5	2	8
7	3	5	9	2	8	1	6	4
2	1	8	6	5	4	9	3	7
9	5	6	3	4	2	7	8	1
4	7	2	8	1	9	3	5	6
1	8	3	7	6	5	4	9	2
5	4	1	2	9	6	8	7	3
3	2	7	5	8	1	6	4	9
8	6	9	4	3	7	2	1	5

6	4	9	1	2	3	5	8	7
8	5	2	9	4	7	6	1	3
7	1	3	5	8	6	2	4	9
9	2	7	8	5	4	1	3	6
1	3	8	2	6	9	4	7	5
4	6	5	3	7	1	8	9	2
3	8	6	4	9	2	7	5	1
2	9	4	7	1	5	3	6	8
5	7	1	6	3	8	9	2	4

www.sudoku-aktuell.de

		4						5
		5	7			2		6
			8					7
					5		2	
	9	8			1			
	1			9	7			
1				6	4	5		
3						1		
7					8	4		

4				2	3			
	2	1	8	7				5
		8						6
			3	5	2			
	6		2			8		
	8	9				1		
6			5				4	
3			1	7				
	4							9

	4				1				
	2						3	9	
	9				4		2	5	
							6	4	3
6									
			7	9					
		7	3		6	2	9		
		4	9					7	
	3	1	4				8		

		8				3			
			1			5	8	4	
		3	5	9					
1	2			6					
								1	7
7			4						
	3		9		2		7		
	6	2			4				
		1					9	8	

Der Lindenspiegel-Buchtip

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Waltraud Lewin: „Drei Zeichen sind die Wahrheit“

Der Trilogie zweiter Teil

Nach „Drei Zeichen sind ein Wort“, dem grandiosen Auftakt der Saga um die jüdische Familie Lasker, liegt nun mit „Drei Zeichen sind die Wahrheit“ (cbj-Verlag, 16,95 Euro) der zweite Band von Waltraud Lewins Trilogie vor. Auf der Suche nach dem Familienerbe – drei Buchstaben aus massivem Gold – gelangt Leonie Lasker im Sommer 1924 nach Wien. Bei ihrer Tante Felice, einer berühmten Schauspielerin, hofft sie, das zweite Zeichen zu finden. Doch Felice ist eiferstüchtig auf die junge Verwandte und behindert Leonies Versuch, in Wien als Schauspielerin Fuß zu fassen. Da sucht Leonie Zuflucht im jüdischen Viertel der Stadt – und wird dort erneut zur Zielscheibe der Völkischen... Ein spannendes Buch für interessierte Leser ab 13 Jahren.

Paul Rambali: „Der Mann, der barfuß lief“

Nicht nur für Sportfans

Die Olympischen Spiele in Rom 1960: Ein unbekannter Äthiopier tritt barfuß in der Marathon-Distanz gegen die Weltelite an – und gewinnt. Paul Rambali erzählt in seinem Buch „Der Mann, der barfuß lief“ (Carlsen Verlag, 16,90 Euro) für junge Leser die Geschichte des Abebe Bikila. Dieser stellte mit seinem Sieg in Rom nicht nur einen neuen Weltrekord auf, sondern ge-

wann die erste olympische Medaille für Afrika in der Geschichte der Olympischen Spiele. In diesem Buch geht es jedoch nicht nur um Sport, denn das Biografische wird stets auch vor dem Hintergrund der Umbrüche auf dem afrikanischen Kontinent betrachtet. Diese Geschichte über Erfolg und auch viele persönliche Niederlagen rührt sicherlich nicht nur Sportlerherzen.

Literaturreihe ABC-Alarm / Überholspuppiraten:

Alle Jahre wieder: Piratenweihnacht

Ahoi! Am 18. Dezember ab 20 Uhr stellen sich die Überholspuppiraten und Autoren Henning Chadde und Christian Friedrich Sölter (Foto) im Kulturzentrum Faust literarisch und angstfrei dem roten Jubelfeste. Im Seesack haben sie eine geballte Ladung brandneuer Texte und jede Menge haarsträubende Überraschungen. Das Jahr geht seinem Ende entgegen und unausweichlich steht die Gretchenfrage „Wie hältst Du es also mit Weihnachten?“ im Raum. Gute Frage, aber kein Grund zur Panik für die beiden sturmerprobten Seebären Henning Chadde und Christian „Sölti“ Sölter. Vielmehr lassen sich die beiden Buchstabenhaudegen nicht lumpen und schmeißen gemeinsam mit einer dicken Portion Seemannsgarn, neuen Kurzgeschichten, handgeklöppelter Betroffenheitslyrik und liebgewonnenen Klassikern ihren Hut in den Besinnlichkeits-Rings. Eintritt: 6 Euro (erm. 5 Euro) / mit lecker Glühwein und Russisch Brot.



Gründerinnen-Consult Hannover:

Kostenlose Beratungsangebote für Gründerinnen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen

Die Integration von Menschen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen beschäftigt die Gesellschaft schon seit einiger Zeit. Immer deutlicher wird dabei auch das wirtschaftliche Potenzial der Zielgruppe. Mit einem neuen und kostenlosen Angebot macht Gründerinnen-Consult Hannover (G-CH), einen großen Schritt in diese Richtung. G-CH bietet Erstberatung, telefonische Kurzberatung und seit Mai 2008 ein Mentoring-Programm für Migrantinnen an. Die Erstberatung beinhaltet eine monatlich stattfindende persönliche Beratung durch geschulte Beraterinnen von G-CH. Termine werden auf Anfrage vergeben. Eine schnelle Hilfe bei einzelnen Fragen erhalten Migrantinnen bei der Kurzberatung per Telefon. Dienstags von 15:00 –

17:00 Uhr sind die Telefone bei G-CH unter der Nummer 0511/92400114 für Fragen von Migrantinnen freigeschaltet. Ein weiteres Angebot hält G-CH für Jungunternehmerinnen mit interkulturellen Kompetenzen und Erfahrungen bereit. Bei dem Mentoring-Programm werden den Migrantinnen gestandene Unternehmerinnen zur Seite gestellt und erhalten somit eine begleitende Beratung. „Das erste Mentoring-Programm ist mit fünf Tandems bereits sehr erfolgreich“, stellt Cornelia Klaus, Bereichsleiterin G-CH, fest. Entstanden sind die Angebote aus einer bundesweit einmaligen und geschlechterspezifischen Studie heraus zum Thema: „Gründungspotentiale und Hemmnisse von MigrantInnen in der Region Hannover“. Im Auftrag von hannoverimpuls

Dem Raum ist es egal, was er ist – eine Ausstellung

In der neuen Ausstellungsreihe „Es möge echt sein“, der Kunst- und Kulturwerkstatt KATT e.V. auf dem Faustgelände, haben die Künstler Hilmar Jess und Thomas Ditterich – passend für eine Ausstellung in der Weihnachtszeit – ihre Metallwerkstatt in eine Kathedrale verwandelt.

Unter dem Titel „Dem Raum ist es egal, was er ist“, erwartet die Besucher eine interaktive Licht- und Rauminstallation aus Ge- und Verbrauchsmitteln unseres täglichen Alltags. Es ist ein Spiel mit der Wahrnehmung, unserer Erwartung und Erfahrung. Es gelingt ein spontaner Eindruck von Heiligkeit, der sich bei genauerem Hinsehen als Falle, als Kulisse mit Tiefgang entpuppt. Die Ausstellung wird mit einer Rede von Till Steinbrenner eröffnet. Veranstaltungsort: KATT die Kunst- und Kulturwerkstatt, Zur Bettfedernfabrik 3 (www.katt-hannover.de). Vernissage: Fr. 12. Dez. 20:00; Sa. 13. Dez. ab 13:00; So. 14. Dez. ab 11:00.

Buchführung

Selbstständige Buchführungshelferin (langj. Berufserf.) erstellt kompetent und zuverlässig ihre komplette Buchführung u. Lohnabrechnung.

Tel: 05 11 / 2 34 33 45
Fax: 05 11 / 2 35 04 67
helena.boettcher@gmx.de

Anne Barkhoff
Hausverwaltung

Stadtteilbezogene Lindener Haus- und WEG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Entwicklung von Projekten. Lichtenbergplatz 5 • Telefon (0511) 450 12 71

Kensal Rise / London



Für Senioren – Informationen am Mittwoch

Seit Oktober geben auf Einladung des Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH) einmal monatlich Fachleute „Informationen am Mittwoch“ zu wechselnden, für Seniorinnen relevanten Themen. Am Mittwoch (10. Dezember) heißt es „Ein Haustier gegen Einsamkeit?“ Marlies Fabisch vom Tierheim Hannover referiert und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Es geht um Tipps und Hinweise zur Haltung von Haustieren, die für ältere Menschen häufig zu Freunden und Gesprächspartnern werden oder helfen, Kontakte zu anderen Tierbesitzerinnen zu finden. Besprochen wird, was bei der Neuanschaffung zu beachten ist, was zum Beispiel mit dem Vermieter vorab zu klären ist oder was für Urlaubs- und Krankheitszeiten der Besitzerinnen zu regeln ist sowie mit welchen Kosten man rechnen muss. Die Veranstaltung im KSH-Veranstaltungszentrum, Ihmeassage 5 (Eingang über Blumenauer Straße), dauert von 10 bis etwa 12 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Präventionsprojekt gegen Überschuldung

Die Schuldnerberatungsstelle im Fachbereich Soziales der Stadt Hannover bietet Schulen und anderen Jugend-Einrichtungen ein Präventionsprogramm zunächst für 15- bis 25-Jährige gegen drohende Verschuldung an. Darüber hat die Stadt kürzlich die Institutionen informiert. Erfahrene SchuldnerberaterInnen der städtischen und mit ihr kooperierender Beratungsstellen unterstützen bei der Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen. Sie verabreden mit PädagogInnen in den Schulen geeignete Projekte wie eine Unterrichtseinheit, Projekttag oder Teile von Projektwochen. Sie stellen themenbezogenes Informationsmaterial zur Verfügung. Vor dem Hintergrund zunehmender Verschuldung gerade junger Menschen sieht das von der Verwaltung entwickelte und vom Rat verabschiedete Konzept vor, mit Informationen auf die jugendliche Zielgruppe zuzugehen. Typische „Fallen“, in die gerade junge Menschen häufig geraten, sind Schulden im Zusammenhang mit Handy oder Internet, der Anschaffung des ersten Autos oder einem Konsumverhalten, das nicht mit den vorhandenen Einnahmen in Einklang zu bringen ist. Aufklärung und eine aktive Auseinandersetzung mit den Gründen für Überschuldung sollen helfen, die ersten Schritte in die Selbstständigkeit überlegt und gut vorbereitet anzugehen. Dabei wollen die Fachleute des Präventionsprojekts beraten, motivieren und unterstützen, aber nicht belehren. Themen aus der Lebenswelt junger Menschen sollen das Interesse wecken, sich aktiv mit Schulden auseinanderzusetzen und „Gefahren“ zu erkennen. Das Projekt steht und fällt mit der Unterstützung durch LehrerInnen und BetreuerInnen in (Jugend-) Bildungseinrichtungen. Nur wenn diese bereit sind, sich mit der Thematik zu befassen und diese in den Unterricht oder ihre Konzepte einzubauen, kann es Erfolg haben. Interessierte aus Einrichtungen können sich an Franz Thien, Telefon 1 68 - 4 53 17, und Bettina Baudach, Telefon 1 68 - 4 70 50, bei der Schuldnerberatungsstelle der Landeshauptstadt Hannover wenden, Blumenauer Straße 3/5/7, E-Mail 50.07@hannover-stadt.de.

Teilzeitausbildung für junge Frauen mit Kind

Das Diakonische Werk Hannover SINA bietet mit dem Projekt TaF-Teilzeitausbildung für junge Frauen mit Kind, auch 2009 die Chance eine 3jährige betriebliche Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Die Ausbildung findet in Zusammenarbeit mit den JobCentern, verschiedenen Betrieben und Unternehmen, sowie den Berufsschulen statt und endet mit einem Abschluss der zuständigen Kammern. Die Auszubildenden erhalten bei SINA Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung, Klärung finanzieller Fragen, Vorbereitung für Prüfungen und Lösung von Problemen in der Berufsschule, dem Betrieb oder im persönlichen Bereich. Vor dem Ausbildungsstart wird ein Lehrgang durchgeführt, der die jungen Mütter auf die zukünftige Ausbildung vorbereitet und bei der Berufswahl behilflich ist. Der Lehrgang wird voraussichtlich in der Zeit vom 2. Februar bis 31. Juli 2009 stattfinden. Im kommenden Jahr wird ein Schwerpunkt darin liegen, den jungen Frauen ihre Potentiale und Chancen in handwerklich-technischen Berufen näher zu bringen. Darüber hinaus wird auch weiterhin die Ausbildung in klassischen Büroberufen und anderen Branchen ermöglicht. Voraussetzung für die Teilnahme: Interessentinnen müssen zwischen 18 und 24 Jahren alt sein, mind. einen Hauptschulabschluss vorweisen können und ALG II beziehen. Die Infoveranstaltung findet am 5. Dezember, 10 Uhr im Haus der Diakonie, Burgstraße 10, 30159 Hannover statt. Weitere Informationen erhalten sie bei Maren Neubelt unter Telefon 16 98 98 93.

Lesung wird verlegt

Die für den 10. Dezember im „Centrum“ angekündigte Lesung „BUK – Noch mehr Stories vom verschütteten Leben“ von Kersten Flenner wird aus organisatorischen Gründen ins Medienhaus am Schwarzen Bären verlegt.

Nach der großen Resonanz auf Flenners erstes Programm über die „andere Seite“ Bukowskis gibt es nun noch mehr Stoff aus dem eher weniger bekannten Oeuvre des Chronisten des amerikanischen Alptrahms. In

einem Abend voller Überraschungen und jenseits aller Klischees fördert Kersten Flenner (u.a. Lesebühne „Oral“) abseits von Suff und Sex vor allem den Witz, die Selbstironie, den unverstellten Blick auf die Schattenseiten des Lebens und nicht zuletzt die schriftstellerische Finesse Charles Bukowskis hervor.

Termin: Mittwoch, 10. Dezember, 20.30 Uhr, Medienhaus, Schwarzer Bär 6 (Eingang-Minister-Stüve-Straße).

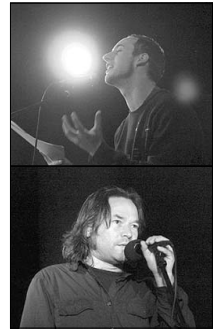
Wohin im November? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Crossing The Bridge

Texte von beiden Seiten des Schnellwegs. Zwei Autoren begegnen sich – doch halt, nicht so schön. Die Stadtteile Linden und Limmer gehören politisch zusammen. Doch trennt sie neben recht unterschiedlicher Geschichte(n) auch der Westschnellweg. Dieser Unpässlichkeit wollen die beiden Autoren begegnen, sie zu einem literarischen Gipfeltreffen überwinden. Der Lindener: Tobias Kunze. Umtrieb, ruhelos und robust. Macht Worte, reist um-

her, weiß Russisch und schreibt nachts. Der Limmeraner: Johannes Weigel. Der aus dem Süden kam. Pendelt weit, schreibt ungeduscht, reimt sauber, macht aber nichts. In Limmer, an der Stadtbahnhaltestelle Wunstorfer Straße gelegen, bietet die Kaffeebar Rossi das passende Ambiente für Kurzgeschichten und Poesie von beiderseits der Schnellwegbrücke.

Die Bühnenerprobten Autoren servieren Geschichten und Gedichte – in der weiten Welt gesammelt und auch vor der eigenen Haustür zusammengekehrt. Kultur in Limmer, da heißt es: Nachbarn mitbringen, zusammenrücken, und das Café Rossi wird zur Lesebar! Freitag, 12.12.2008, Beginn: 20 Uhr, Kaffeebar Rossi, Weidestraße 6, Eintritt: 3 Euro.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Weihnachtskonzert in der Nazareth-Kirche:

Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“

Die Nazareth-Gemeinde in der Südstadt (Sallstraße 55) lädt auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Weihnachtskonzert ein. Das Jahr 2008 beschließen wird die Gemeinde am 4. Sonntag im Advent (21. Dezember) ab 18 Uhr mit den Kantaten 1, 3, 5 und 6 des „Weihnachtsoratoriums“ von Johann Sebastian Bach.

Mitwirkende sind die Kantorei an Nazareth und die Kinderkan-

toresi der Gemeinden Nazareth und Paulus. Die Gesangspartien teilen sich etablierte Profis und Studierende der Hochschule für Musik und Theater (Daniela Gerstenmeyer – Sopran, Hilke Andersen – Alt, Simon Bode – Tenor, Adrian Brunner – Bariton). Daneben wirkt auch in diesem Konzert wieder das renommierte Barockorchester „L'Arco“ mit. „L'Arco“ wird auch dieses Mal auf histori-

schen Instrumenten spielen und so – unter besonderer Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis – den Abend zu einem einmaligen Klangerlebnis werden lassen. Die Leitung dieses so beliebten Werkes hat Kreiskantors Torsten Meyer. Zur Ergänzung dieses Konzertes laden Pastorin Anja Garbe sowie Schola und Kantorei an Nazareth alle Gemeindeglieder und Interessierte vorab zu

einer thematischen Einführung ein: im Mittelpunkt eines Gottesdienstes am Sonntag, 14. Dezember, ab 10 Uhr wird die Themenpredigt zu zentralen Aspekten des Weihnachtsoratoriums stehen.

Karten zu 10 und 25 Euro sind im Vorverkauf im Büro der Nazarethgemeinde, Sallstraße 57, (Telefon 81 32 57) erhältlich. Restkarten gibt es ab 17.15 Uhr an der Abendkasse.

TAK Dez. 2008 die kabarett-bühne



02. + 03. Dezember
HANS GERZLICH



04. + 05. Dezember
THOMAS FREITAG



06. und 07. Dezember ARS VITALIS



8. bis 14. Dezember CRUNCHY X-MAS



16. Dezember
LIEDERJAN



17. + 18. Dezember
SEIBEL & WOHLBERG

19. + 20. Dez. - HEINO TRUSHEIM
26. + 27. Dez. - MATTHIAS SCHLICHT
28. - 31. Dez. - INGO BÖRCHERS
20. - 24. Jan. - REINER KRÖHNERT
25. + 27. Jan. - HENNING VENSKE
28. - 31. Jan. - JOCHEN MALMSHEIMER

www.tak-hannover.de

Theater am Küchengarten, 30449 Hannover
Tel. 0511 - 44 55 62, Fax. 0511 - 44 55 85
VVK im TAK-Foyer: Mo bis Sa 13 - 18 Uhr

theaterfensterzurstadt zeigt:

photographs & memories

In seiner neuen Produktion „photographs and memories“ zeigt fensterzurstadt das animierte Curriculum vitae von vier Schauspielern und Musikern als einen multimediaalen (Dia-/Video) Abend der anderen Art. In der Dunkelkammer der Bühne entwickelt sich aus Erinnerungen, Interviews, Photoalben, Dia-Serien, Super-8-Familien-Filmen, Plattenkisten und Tagebüchern eine szenische Zeitreise und Spurensuche, eine in tragisch-komischen Zeremonien verrenkte Momentaufnahme von den sehnsüchtigen Strategien des modernen Menschen, das Leben dem unbittlichen Verfließen der Zeit und dem Vergessen zu entreißen.

Angesiedelt im Grenzbereich zwischen Entertainment, musikalisch-szenischem Experiment und Performance speist das Projekt dabei seine szenische Phantasie (zunächst) tief aus dem Autobiographischen, beginnt ganz nah an den Akteuren, um sich dann in eine Erzählung über das Leben selbst zu verwandeln.

„photographs & Memories ist ein „Multimedia-Spiel“, „einfallsreich2 und „clever choreographiert“ (HAZ), in dem „das Team um Regisseurin Ruth Rutkowski für die menschlichen Erfahrungen klare und überraschende, theatrale Bilder gefunden hat. (...) Ein Abend, der

sich damit beschäftigt, was Erinnerungen sind und wie sie unsere Identität ausmachen.“ (Neue Presse) „Beeindruckendes modernes Theater ... ein Muss für Hannovers Theaterfreunde.“ (Radio Flora). Von und mit: Alexandra Faruga, Carsten Henrich, Nora Otte, Ruth Rutkowski, Jürgen Salzmann und Heino Sellhorn. Inszenierung: Ruth Rutkowski, Produktionsleitung: Carsten Henrich, Video: J. Salzmann, Musik: H. Sellhorn, Bühne: Melanie Huke, Licht: A. Tripitis, Kostüme: R. Rutkowski.



Spieltermine Dezember 2008: Mittwoch, 3. Dezember, Freitag, 5. Dezember, Freitag, 12. Dezember, und Samstag, 13. Dezember, jeweils ab 20 Uhr. Veranstaltungsort: Alte Tankstelle Striehlstraße 14 (Nahe Cinemaxx Nikolaistrasse). Vorverkauf im Künstlerhaus Hannover (Telefon 1 68 - 4 12 22) oder unter der Rufnummer 2 13 31 35 (Kartentelefon von „fensterzurstadt“. Eintrittspreis: 12, ermäßigt 8 Euro.



Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l

Kargah
کارگاه

Межкультурная районная газета
multiculturele streekkrant
روزنامه فرا فرهنگی محله ی لیندن (ای، اس، نت)
Rahvusvaheline linnaosa ajaleht
Международни Регионалне Новине
Intercultural district news
паміжкультурная раённая газета
diapolitismiki efimerida
جريدة محلية متعددة الثقافات
Интернационален районен вестник
Rojnameya taxê a navçandî
Mezikulturní regionální noviny



اختيار فرفرهنگی منطقه لیندن
Mіжкультурна районна газета
Giornale quarto Intercultural
báo đa văn hoá trong khu phố
Çok Kültürlü Mahalle Gazetesi
Periodico intercultural del Barrio
Туман маданиятлараро масалалар газетаси
Межкултурен општина весник
Journal inter culturel du quartier
Gazeti la Wilaya ya Mji na Tamaduni

Kulturzentrum
FAUST

Integrationsbeiräte in den Stadtbezirken der Landeshauptstadt Hannover

انجمن های میان فرهنگی محله ای در شهر هانوفر

Auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses sollen nach Möglichkeit in allen 13 Stadtbezirken der Landeshauptstadt Hannover örtliche Integrationsbeiräte im Rahmen des Lokalen Integrationsplans der Stadt Hannover (LIP) eingerichtet werden. Über die Bildung entscheiden die jeweiligen Stadtbezirksräte. Der Rat hat zur Förderung der Arbeit der Integrationsbeiräte in den Stadtbezirken 150.000 € im Jahr zur Verfügung gestellt. Die Verteilung dieser Mittel richtet sich nach der EinwohnerInnenzahl in dem jeweiligen Stadtbezirk. Die Beiräte haben die Aufgabe, integrative Projekte in ihrem Stadtbezirk zu fördern.

Wie werden die Beiräte ins Leben gerufen?

Über die Einsetzung eines Integrationsbeirates entscheidet der jeweilige Bezirksrat. Die Zahl der Mitglieder ist maximal so groß wie die Zahl der gewählten Bezirksratsmitglieder im jeweiligen Stadtbezirk, sie umfasst mindestens 12 Personen. Die Integrationsbeiräte werden zur Hälfte mit Menschen mit Migrationshintergrund besetzt, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und die entweder ihren Wohnsitz im selben Stadtbezirk haben oder dort arbeiten. Die andere Hälfte bilden zu gleichen Anteilen Mitglieder des Bezirksrates und MultiplikatorInnen aus der Stadtgesellschaft. Zur Vorbereitung auf die Arbeit in den Integrationsbeiräten sollen den Mitgliedern Fortbildungen angeboten werden.

Den Vorsitz der Integrationsbeiräte

führt die BezirksbürgermeisterIn. Sofern die BezirksbürgermeisterIn für den Vorsitz nicht zur Verfügung steht, kann der Stadtbezirksrat aus seiner Mitte eine andere Vorsitzende für den Integrationsbeirat wählen. Die Integrationsbeiräte sollen zu mindestens zwei Sitzungen im Jahr einberufen werden. Zusätzlich werden die Integrationsbeiräte aller Stadtbezirke zu einer jährlich stattfindenden, gemeinsamen Sitzung mit dem städtischen „Integrationsrat Hannover“ eingeladen. Die Sitzungen der Integrationsbeiräte sind öffentlich.

Was machen die Integrationsbeiräte?

In ersten Linie sollen die Beiräte Brückenbauerfunktion haben zwischen verschiedenen Kulturen und die Menschen für einen Wir-Stadtteil sensibilisieren. Außerdem sollen sie eine kommunikative Funktion haben und selbstverständlich mit den wenigen Mitteln, die sie zu Verfügung haben, einige konkrete Stadtteilprojekte unterstützen. Weitere konkrete Aufgaben von Integrationsbeiräten bestehen aus:

- Öffnung von Verwaltung und Politik für Migrations- und Integrationsthemen
- Konflikte im Stadtbezirk benennen und nach Lösungsalternativen suchen
- Artikulation von Anliegen der im Stadtteil lebenden Menschen mit Migrationshintergrund
- Konkrete Projekte entwickeln, fördern und begleiten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und mit Menschen mit Migrationshintergrund

- Interkultureller Dialog
- Förderung des Zusammenlebens im Stadtteil
- Förderung von Gleichberechtigung und Chancengleichheit
- Förderung gegenseitigen Austauschs und gemeinsamer Lernprozesse
- Förderung interkultureller Managementkompetenz
- Förderung von Integration
- Abbau von Zugangsbarrieren durch persönlichen Kontakt
- Stärkung des Willens zur Zusammenarbeit aller AkteurInnen
- Sozialraum durch räumliche Nähe und unmittelbare Betroffenheit

Bei der Einführung von Integrationsbeiräten sollen die Interessen von Frauen und Männern gleichermaßen berücksichtigt werden.

Die Rahmenbedingungen für ein gleichberechtigtes Miteinander in unserer Stadtteilgesellschaft werden immer günstiger, so wie auch Herr OB Stephan Weil den Lokalen Integrationsplan beschreibt, „Dieser Plan wird kein Packen Papier für die Schublade, sondern eine konkrete Handlungsanleitung“. Das durch OB Weil ausgewiesene Ziel des LIP ist es, die gleichberechtigte Teilhabe aller EinwohnerInnen an den verschiedenen Lebensbereichen wie Arbeit, lokale Politik, soziales und kulturelles Leben, zu verwirklichen.

Wie Frau/ Mann sieht, Politik und Verwaltung haben für die Frage des Zusammenlebens und der Gleichberechtigung viel vor. Diese sollen wir nicht außer acht lassen, selbstverständlich durch Selbstorganisation, wodurch politische und gesellschaftliche Stadtteilgruppen unterstützt werden. Also bereiten wir uns auf ein spannendes Jahr 2009 vor.

Neue Stolpersteine in Hannover erinnern an die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung

Hannover de yeni yapılan Nazi rejimi kurbanları anısına döşenen anı taşları bize Nazi rejiminin unutturmayacak

Impressionen, gesammelt in Linden und Limmer

von Heiko Arndt

Im Dezember letzten Jahres verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig erstmals Stolpersteine in Hannover. Seitdem erinnern 23 kleine Quader im Straßenpflaster an Menschen, die unter dem NS-Terror umkamen - dort, wo sie ihren letzten freiwilligen Wohnsitz hatten. Nun kam Demnig wieder. Rund 17.000 Mahnmale sind es mittlerweile in mehr als 350 Orten, und neuerdings läuft auch der Film „Stolpersteine“ über das Projekt in den Kinos. Bis jetzt hat Demnig es zum Erfinder des „größten dezentralen Mahnmals der Welt“ und zum Träger diverser Auszeichnungen

und Orden gebracht. Der Zuspruch wächst, und nur noch wenig trübt das Bild: Selig setzen die Deutschen Zeichen.

Demnigs Tagesprogramm am 13. November 2008 sieht so aus: 25 Steine in verschiedenen Stadtteilen Hannovers, das Ganze im Halbstundentakt, beginnend um 8.30 Uhr. Man könnte denken, das ist Routine.

Es ist jedes Mal anders.

Der erste Stein in Linden

Ernst Schünemann war ein Zauber-



In der Limmerstraße 71 erinnert ein Stolperstein an den Zauberer Ernst Schünemann

künstler. Geboren wurde er 1879, er starb im städtischen Krankenhaus Hameln, mit 44 Jahren. Weil er schwul war,

Fortsetzung auf Seite 4

Obama – Ein Meister postmoderner Politik der Identitäten

اوباما استادی برای این همانی با سیاست های مدرن

von Ingolf Ahlers

I. Geschichtsbewusstsein, Gesellschaft, Kultur und Weltbilder

Das, was wir im Allgemeinen als Gesellschaft postulieren und als sozialen Gesamtzusammenhang verstehen, verweist in seinem Kern auf die Geschichtlichkeit allen menschlichen Zusammenlebens. Doch die Zeiten sind nicht so, um das auf den ersten Blick zu erkennen. Die moderne Sucht nach dem Aktuellen und Neuen, nach dem Sensationellen und Spektakulären mag zwar ein Aberglaube sein, hat aber trotzdem dazu geführt, dass die Geschichte in die Hände der Ereignisse gefallen ist und das Geschichtsbewusstsein von ihnen aufgefressen wird.

Doch es bleibt dabei: Wir leben und

existieren in historisch gewordenen gesellschaftlichen Verhältnissen und Beziehungen, die durch widersprüchliche Entwicklungstendenzen geprägt sind. Es folgt daraus, dass alles, was wir über menschliches Zusammenleben wissen, bereits Deutung ist, denn das, was sich angeblich objektiv, faktisch oder tatsächlich ereignet, bleibt unterschiedlich ausdeutbar; weil interessengeleitet. Folglich kann es auch keine sinnneutralen Daten geben. Es scheint vielmehr so zu sein, dass der Respekt vor und der Glaube an die Fakten gerade eine Kritik derselben verhindert. Für diese beschränkte, weil vereinsichtigte Sicht der Dinge gibt es einen ganzen Komplex aus Tatsachewissenschaften, die begrifflos daherkommen: Realismus, Positivismus, Empirismus und Pragmatismus.

Fortsetzung auf Seite 5

ISZ - Themen auf weiteren Seiten:

Seite 10

„Spaß, Freude, Zusammenhalt...ein Treffpunkt, der Menschen zusammenführt“
Zum Thema Spielplatz in der Stärkestraße

„Same procedure as last year...“

Zum zweiten Mal lädt das Hannoversche Weihnachts-Dinner-Theater ein

Es geht wieder um Profit „Geld, Gold, Diamanten, Kupfer und Koltan“
Tausende Tote und eine halbe Million Flüchtlinge

Seite 11

Umgestaltung des FAUST-Außengeländes und der Zinsershalle

Radio Flora geht baden

Ein Kommentar zur Entscheidung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt die Lizenz von Radio Flora nicht zu verlängern

Seite 12

Lehren aus der weltweiten Finanzkrise: Europa braucht einen anderen Grundlagenvertrag - ohne marktradikale Wirtschaftsordnung

Seite 13

Obama – Ein Meister postmoderner Politik der Identitäten
Fortsetzung von Seite 9

Seite 14

Modelle für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben.
Eine Reise nach Duhok – Region Kurdistan – Nordirak

„Spaß, Freude, Zusammenhalt...ein Treffpunkt, der Menschen zusammenführt“

„cùng thích, cùng vui, cùng chung nhau...là điểm hẹn cho mọi người gặp gỡ“

Interview mit Jaqueline Albrecht, Auszubildende auf dem Spielplatz Stärkerstraße.

ISZ: Wie heißt du?
J.A.: Mein Name ist Jaqueline Albrecht.
ISZ: Was bist du von Beruf?
J.A.: Ich mache eine Ausbildung im Fachbereich Garten- und Landschaftsbau.
ISZ: Wie alt bist du?
J.A.: Ich bin neunzehn Jahre alt.
ISZ: Bist du Einheimische oder Migrantin?
J.A.: Ich bin Deutsche.
ISZ: Was machst du hier auf dem Spielplatz?
J.A.: Ich baue den Spielplatz. Ich habe ihn mit geplant und versuche den Plan umzusetzen.
ISZ: Was ist an diesem Projekt interessant für dich?
J.A.: Vieles miteinander zu verbinden. Einen Ort zu gestalten, an dem verschiedene Menschen zusammenkom-



men, der Migranten und andere zueinander bringt, an dem man lernen kann, andere zu respektieren. Was ich daran toll finde, ist, wie gebaut wird. Zum Beispiel das Wort „grenzenlos“ auf Stein, dass vieles einfach damit zu tun hat. Es gibt ja viele Menschen, die Abstand voneinander halten, dieser Spielplatz wird zu einem Treffpunkt, der Menschen zusammenführt. Das finde ich wichtig, das finde ich interessant.
ISZ: Was ist an einem interkulturellen Spielplatz wichtig?
J.A.: Auf jeden Fall, dass für jeden etwas dabei ist. Ich finde, das haben wir

auch sehr gut gelöst, zum Beispiel mit dem Podest. Es gibt Menschen, die lieber auf dem Boden oder einfach anders sitzen wollen als auf Bänken. Dass man sich an andere Gewohnheiten hält und sie miteinbezieht und sich nicht nur an der eigenen Kultur orientiert.
ISZ: Was ist interkulturell? Was denkst du, wenn du das Wort Interkulturalität hörst? Was fällt dir dazu ein?
J.A.: Ich denke dabei, dass viele zusammenhalten, dass es viele verschiedene Menschen gibt und dass dafür ein Mittelpunkt gefunden wird, damit sie zueinander finden können. Jede Person ist quasi anders, auch wenn wir Deutsche oder Türken sind, wir sind im gleichen Land. Jeder Mensch ist einzigartig, es kommt auf die Person an. Man soll nicht sagen, weil er dort herkommt, ist er ein falscher Mensch. Es geht einfach um die Person. Man soll die Person selber sehen, als einzelne Person. Wenn man das nicht sehen kann, ist es sehr schwer.

ISZ: Wir suchen einen Namen für den Spielplatz. Hast du eine spontane Idee, ein Wort?
J.A.: Spaß, Freude, Zusammenhalt... so was würde ich sagen.
ISZ: Was ist an diesem Projekt besonders interessant für dich?
J.A.: Schon allein den Plan zu machen, wir sollten auf vieles achten. Wir sollten uns darüber ausführlich Gedanken machen. Wir haben gedacht, dass jeder einen eigenen Menschen baut, egal wie er aussieht, egal wo er herkommt. Wir haben als Auszubildende die Idee entwickelt, Köpfe aus Stein zu machen. Die sind ca. 60 cm hoch und 40 cm breit und sehen alle verschieden aus. Mit krummer Nase oder einem krummen Gesicht, aber jeder gehört dazu. Egal wie er aussieht. Das hat der ganze Spielplatz an sich. Vielleicht, wenn Interesse da ist und es gewünscht wird, bringen wir die auch auf den Spielplatz, damit man darauf sitzen kann. Wir Auszubildenden wollen uns auch dafür einsetzen. Mit den Weltkugeln kam das

Thema wieder auf. Alles ist halt ein bisschen anders. Das ist toll an der ganzen Sache. Es ist auch sehr interessant hier mit Kunst zu tun zu haben.
ISZ: Wie viele Köpfe sind es insgesamt?
J.A.: Momentan 5, aber wenn Interesse besteht, können noch mehrere kommen.
ISZ: Im Zusammenhang mit den Weltkugeln hätten wir dann fünf Menschen aus fünf Kontinenten auf dem Spielplatz.
J.A.: Ja, genau.
ISZ: Möchtest du noch etwas sagen?
J.A.: Ich wollte sagen, dass die Zusammenarbeit und die Planung mit kargah toll gelaufen sind. Ich finde es auch toll, wie wir heute zusammen gegessen haben oder wie ihr das Fest auf dem Spielplatz gemacht habt. Ich finde, so etwas muss auf vielen Spielplätzen passieren. Was die Kinder hier erleben werden, würde sich jedes Kind wünschen. Ich finde es toll, dass hier so ein außergewöhnlicher Spielplatz entsteht.

„Same procedure as last year...“

Zum zweiten Mal lädt das Hannoversche Weihnachts-Dinner-Theater in der Warenannahme des Kulturzentrums Faust zum großen Kult-Komödien-Abend

Bereits 1988 wurde er als „weltweit am häufigsten wiederholte Fernsehproduktion“ ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen, seitdem trägt er stolz diesen Titel. Und allein im Ausstrahlungs-Rekordjahr 2004 sahen ihn sage und schreibe 15,6 Millionen Deutsche über den Bildschirm flimmern. Die Rede ist vom absoluten Kult-Klassiker des englischen Humors, Freddy Frintons „Dinner For One“. Das Stück rund um den stolpernden Butler James und den neuzigsten Geburtstag seiner „Herrin“ Miss Sophie bringt zu Silvester Generationen jeden Alters zum Lachen und gehört seit 1972 zum ungeschlagenen Pflichtterminus des bevorstehenden Jahreswechsels. „Very british!“, könnte man denken, doch bei der allseits bekannten und beliebten Fernsehfassung handelt es sich doch tatsächlich um eine Produktion des NDR, live ausgestrahlt erstmals am achten Juli 1963 in der ARD-Show „Guten Abend Peter Frankenfeld“. Und wengleich es sich bei dem Sketch um die Adaption eines überaus erfolgreichen Frinton-Varieté-Klassikers – freilich mit Freddy Frinton selbst in der grandiosen Hauptrolle – aus den Vierziger und Fünfziger Jahren handelt, ist die Fernsehversion



in englischen Mutterland bis zum heutigen Tage gänzlich unbekannt und das Stück mittlerweile komplett in Vergessenheit geraten. Der Humor geht manchmal seltsame Wege...

Klassiker klassisch eigen und doch selbstbewusst neu

Unter der Regie des hannoverschen Schauspielers und Regisseurs Volker Kühn erfährt „Der 90. Geburtstag“ beim Hannoverschen Weihnachts-Dinner-Theater in der Faust-Warenannahme nun bereits zum zweiten Mal eine mitreißende Neuauflage, die dem Humor des Originals durchaus das Wasser reichen kann. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr mit 1500 Besuchern an 20 Abenden heißt es in der Zeit vom 3. bis 31. Dezember auch 2008 wieder: „Vorhang auf für Miss Sophie und ih-

ren treuen Butler James“. Allerdings erst im zweiten Teil der Aufführung. Denn zuvor ehrt das Dreier-Ensemble Miriam Lüssenhop, Günther Schaller und Volker Kühn den wohl berühmtesten deutschen Humoristen Viktor von Bülow alias Loriot, der im November dieses Jahres seinen 85. Geburtstag feierte. Da dürfen natürlich Klassiker wie „Erwin Lottemann“, „Der sprechende Hund“ und die „Herren im Bad“ nicht fehlen. Insgesamt bringen die Schauspieler nicht weniger als 15 dramatische Werke von Loriot auf die Bühne und würzen das wohlbekannte Komödientgut mit einer erfrischend selbstbewussten und eigenen Note, die durchaus

eigene Spitzen und Pointen zu setzen weiß.

Essen wie Miss Sophie

Doch das Hannoversche Weihnachts-Dinner-Theater verspricht weit mehr; als eine reine Theater-Aufführung. Unter dem Motto „Mulligatawny Suppe, Nordseefisch mit feiner Senfsauce und Kartoffeln, gefüllte Maishuhnbrust mit Gemüsestreifen und Reis sowie Obstspeiß mit Schokoladenkuchen gefällig?“ wird auf Wunsch das Original-4-Gänge-„Dinner-For-One“-Menue gereicht – gerne auch in einer vegetarischen Variante. Und zum Mahl kann dann

wiederum die Original-Getränkfolge genossen werden. Ob allerdings zu ihr ebenso das Blumenwasser der Tischvase gehört, die Butler James im Vorüberhuschen sichtlich verdutzt leert, weiß der Verfasser dieser Zeilen leider nicht mit Bestimmtheit zu sagen. (hc)

Hannoversches Weihnachts-Dinner-Theater 2008 – Die Aufführungstermine:

3./4./5./6. Dezember 2008
 10./11./12. Dezember 2008
 17./19./20. Dezember 2008
 25./26./27./28./29./30./31. Dezember 2008
 Einlass: 18.30 Uhr / Essen: ab 19 Uhr / Beginn: 20 Uhr
 Silvester zusätzliche Vorstellung um 16 Uhr!
 Eintritt: 18,- Euro / ermäßigt: 15,- Euro (Silvester 25,- Euro)
Reservierungen und weitere Informationen unter:
 Wiebke Meyer und Marie Maschke / Kulturzentrum Faust
 Tel. 0511 / 45 50 01
 dinnertheater@faustev.de
 www.kulturzentrum-faust.de



Es geht wieder um Profit „Geld, Gold, Diamanten, Kupfer und Koltan“

Речь идет снова о прибыли „деньги, золото, алмазы, медь и колтан“

Tausende Tote und eine halbe Million Flüchtlinge

Die humanitäre Lage im Kongo spitzt sich weiter zu und die Zivilbevölkerung benötigt dringend Schutz. Eine lebendige Friedensbewegung könnte in dieser Zeit sehr nützlich werden, um sich zu Wort zu melden, zu mobilisieren und zu helfen, da unsere PolitikerInnen, wenn es um Menschenleben geht, zögern, aber alles in Bewegung zu setzen bereit sind, sobald es um Profit geht.

Fordern wir/ Sie entschiedenes Handeln, um die Zivilbevölkerung vor weiteren Übergriffen zu schützen!

Seit Jahren stehen die Menschen im Ostkongo im Fadenkreuz der Armee und der Rebellen.

Es geht vor allem um Gold, Diamanten und Kupfer und um einen Stoff namens Koltan, der für die Produktion unserer Handys benötigt wird.

Für die Kontrolle über diese Rohstoffe sterben im Ostkongo Tausende von Menschen. Die UN-Mission (MONUC) versucht in einem undurchsichtigen Netz von bewaffneten Gruppen den Frieden zu bewahren. UN-MitarbeiterInnen haben dort jetzt auch die ersten Angolaner ausgemacht, die angeblich auf Seiten der Regierungsarmee aktiv sind. Meldungen wie diese wecken Erinnerungen an den „afrikanischen Weltkrieg“, der in den neunziger Jahren Millionen Menschen das Leben kostete. In den letzten Wochen wurde klar,

dass MONUC nicht in der Lage ist den Frieden zu bewahren. Es gibt Gerüchte, dass die MONUC ein Eingreifen der EU-Schutztruppe fordert, damit diese den Schutz der Zivilisten sicherstellen kann. **Die Legitimität der UN-Friedenstruppen bröckelt und um sie wiederherzustellen braucht es eine tiefgreifende Reform.**

Längerfristig muss die internationale Gemeinschaft sicherstellen, dass sie als ehrlicher und neutraler Vermittler versucht die Umsetzung eines Friedensabkommens zu gewährleisten, indem auch tiefliegende Ursachen angepackt werden.

Ein ernsthaftes europäisches Engagement, zusammen mit der UNO und den afrikanischen Staaten, ist dringend nötig, um diese Krise zu entschärfen. Die Menschen im Kongo haben es bitter nötig,

Noch gibt es **eine Chance!**



Umgestaltung des FAUST-Außengeländes und der Zinsserhalle

შუქი სიბნელეში - როგორ უნდა შეიცვალოს ფაუსტის გარემო

Zum 31.10.08 hatte die Linden-Vison Projektgruppe zu einem Ideenworkshop zur Verbesserung und Umgestaltung sowohl des FAUST-Außengeländes als auch der 1. Etage in der Zinsserhalle und des Treppenhauses eingeladen. Über dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ein, um unter den Leitgedanken

Is es für alle zugänglich?
Is es gesund und ökologisch
Is es demokratisch und offen?
Is es kommunikativ und integrativ?
Ideen, Vorstellungen und Pläne zu entwickeln, wie diese Bereiche zukünftig gestaltet werden könnten.

In ihrer Begrüßungsrede hob die Bezirksbürgermeisterin Barbara Knoke die Bedeutung des interkulturellen Miteinanders in dem vielfältigen und lebendigen Stadtteil Linden hervor und warb für eine aktive Beteiligung an dem neu eingerichteten Integrationsbeirat des Stadtbezirks. Nach einer musikalischen Einstimmung durch den

Musikpädagogen Hafedh Ben Mansour ging es dann an die konkrete Arbeit.

Zunächst verschaffte sich die Gesamtgruppe anhand eines kurzen Filmes und vieler Fotos ein realistisches Bild über den gegenwärtigen Zustand des FAUST-Außengeländes, der Zinsserhalle und des Treppenaufganges. Daran anschließend bildeten sich zu diesen drei Bereichen jeweils Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsgruppen konnten am Nachmittag der Gesamtgruppe bereits erste Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit vorlegen.

Die zahlenmäßig stärkste AG Außengelände war sich einig, dass für eine Umgestaltung kurz-, mittel- und langfristige Lösungen anzustreben sind. Dringend umzusetzende Aufgaben sind:

- eine übersichtliche Schilderstruktur, unterstützt durch Farben und Symbole, zu entwickeln, die es Besuchern erleichtert sich auf dem Gelände zurecht zu finden

- das Gelände in den Abendstunden besser auszuleuchten
- den Haupteingang neu zu konzipieren
- den Mittelweg freundlicher zu gestalten, ohne den besonderen Charakter der Industriearchitektur des Fabrikgebäudes zu verlieren
- eine Öffnung zur Leine anzustreben

Zudem soll das Außengelände ein Ort sein, der freundlicher und einladender wirkt als gegenwärtig

Die Gruppe will weiter arbeiten und umsetzungsorientierte Ideen entwickeln.

Die AG Treppenhause legte bereits eine Skizze vor, wie das Treppenhause zukünftig aussehen könnte.

Sie schlägt vor, den Eingang zur Zinsserhalle durch einen Dachbogen, der evtl. begrünt und auch als Regenschutz dienen könnte, optisch zu betonen. Ein Mittel, um das Treppenhause interessanter zu gestalten könnte ein Fries sein, das z.B. die Geschichte der Hallen oder die Inhalte der Gruppen auf den

Etagen darstellt.

Die Gruppe will ebenfalls weiter arbeiten und sich mit der AG Zinsserhalle 1. Etage abstimmen, da das Treppenhause in ein Gesamtkonzept eingebunden sein soll.

Die AG Zinsserhalle 1. Etage verschaffte sich zunächst durch einen Rundgang über die gesamte Etage einen Eindruck über die unterschiedlichen Gruppen, die dort beheimatet sind und welche Räumlichkeiten ihnen zur Verfügung stehen. Sie sammelte in einem Brainstorming zunächst Vorschläge und Visionen zu einer freundlicheren, einladenderen Begegnungsstätte für die unterschiedlichen Nutzer, Besucher und Kursteilnehmer.

Einig war sich die Gruppe darin, dass solche bauliche Veränderungen mit Fenstern und Glasüren im Flurbereich mehr Tageslicht hereingelassen werden könnte. Eine Überarbeitung des Holzfussbodens, Lichtakzente, indirektes Licht, eine neue Farbgestaltung, sowie eine Kinderspielecke sollen in diesem Teil der Halle die Aufenthaltsqualität

erheblich steigern.

Ein Leitsystem zu den Initiativen und Gruppen über farbliche Zuordnung und mehrsprachige Beschilderung soll für eine bessere Übersichtlichkeit sorgen.

Auch diese Gruppe wird weiter arbeiten und in Abstimmung mit den Nutzern dieser Etage die ersten Skizzen konkretisieren.

Im abschließenden Austausch der Gesamtgruppe wurden die Vorschläge der Arbeitsgruppen positiv aufgenommen. Das Lindenvision-Team wird den weiteren Prozess der Umgestaltung koordinieren. Am 12.1.09 lädt es die Workshop-TeilnehmerInnen zu einem Neujahrsempfang ein, um sich über den Fortgang der weiteren Planungen der Arbeitsgruppen auszutauschen. Ende Februar 2009 wird es dann einen weiteren Workshop mit dem ambitionierten Ziel geben, eine Gesamtplanung für alle 3 Bereiche erstellen zu können.

Radio Flora geht baden

Ein Kommentar zur Entscheidung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt die Lizenz von Radio Flora nicht zu verlängern

Als neues Grünenmitglied und Frau mit Migrationshintergrund habe ich mich über die Entstehung der Bürgermedien und die Geschichte der Bürgerinitiativen in der Bundesrepublik Deutschland pflichtbewusst informiert. Mit Unterstützung der SPD und der Grünen wurde die Dritte Säule der Medien (Bürgerfunk) ins Leben gerufen (Vorläufer Piratenradios). In diesem Zusammenhang war es für mich selbstverständlich, dass die Grundlagen dieser Entscheidung von beiden Parteien weiter getragen werden. Um so schwerer ist es zu akzeptieren, dass das Projekt Radio Flora mit über 400 ehrenamtlichen Radiomacherinnen und Radiomachern aus verschiedenen gesellschaftlichen Minderheiten keine Unterstützung bei der Verlängerung der Lizenz bekommen hat.

Um es deutlich zu machen, die Definition der Freien Radios lautet: Freie Radios sind unabhängige, selbstbestimmte, offene Massenmedien, die nichtkommerziellen, basisdemokratischen Gesellschaftsrundfunk betreiben, der sich kritisch mit den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzt und nach eigener Aussage die freie Meinungsäußerung fördern soll. Dabei geht es um einen freien Zugang für alle und besonders



für diejenigen, die sonst keine Möglichkeit haben, sich in der professionellen und kommerziellen Medienlandschaft Gehör zu verschaffen. Durch ehrenamtliches Engagement soll Medienkompetenz und Teilhabe am Gesellschaftsleben erworben werden. Eine tolle Sache, nicht wahr? Und da sind auch wir, zehn muttersprachliche Redaktionen, die seit ca. 10 Jahren ehrenamtlich bei Flora arbeiten, sich als Floristinnen und Floristen verstehen, und die Idee des Senders zum Thema Demokratie und gesellschaftliche Partizipation mittragen. Dazu

kommt noch, dass das Jahr 2008 ein Jahr des nationalen und hannoverschen Integrationsplans ist. Im Text des Nationalen Integrationsplanes lesen wir: „Fremdsprachige Medien (Ethnomedien) leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration. Manche spezifischen Probleme und Fragen der Integration können deutschsprachige Medien den Migrantinnen und Migranten oft nur unzureichend beantworten, da sie sich für dem größten Teil ihres eigenen Publikums nicht stellen. Ethnomedien werden überwiegend zusätzlich zu deutschen Medien genutzt.“

Sie stellen kaum eine wirtschaftliche Konkurrenz dar, wohl aber redaktionelle Ergänzungen. Die fremdsprachigen Ethnomedien erreichen vor allem jenen Teil der Bevölkerung, der die deutsche Sprache noch nicht genügend beherrscht. Sie treffen damit die Problemgruppe der Integrationspolitik. Sie stellen für Migranten in vielen Fällen eine besonders glaubwürdige Kommunikationsplattform in allen integrationspolitischen Handlungsfeldern dar. Über zweisprachige Veröffentlichungen haben sie zudem die Möglichkeit, praktische Integrationshilfen anzubieten und damit bestehende Integrationsmaßnahmen zu flankieren und zu ergänzen.“

So viel Theorie auf höchster, politischer Ebene und jetzt zurück zu der Entscheidung des NLM, die Sendelizenz von Radio Flora nicht zu verlängern. Was sagt uns diese Entscheidung, uns Migrantinnen und Migranten bei Radio Flora, die seit 10 Jahren ehrenamtlich diesen Beitrag zu Integration und Gleichberechtigung geleistet haben? Sie sagt uns, dass die Entscheidungsgremien, (Machtgremien) immer noch nicht, wie angekündigt und von der Politik versprochen, die Migrantinnen und

Migranten als Teil der Gesellschaft in diesem Land ernst nehmen und wertschätzen.

Diesen von Enttäuschung, Wut und Trauer geladenen Kommentar, möchte ich mit Worten von Bundeskanzlerin Angela Merkel beenden, die zum Nachdenken animieren:

„Integration ist eine Schlüsselaufgabe unserer Zeit, die auch durch den demografischen Wandel immer mehr an Bedeutung gewinnt. Deshalb hat die Bundesregierung dieses Thema zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Mit dem Nationalen Integrationsplan wollen wir in Zusammenarbeit mit allen staatlichen Ebenen und im Dialog mit engagierten Persönlichkeiten und Verbänden die Integration in unserem Land Schritt für Schritt verbessern.“

Und, hat die Niedersächsische Landesmedienanstalt ihre Hausaufgaben richtig gemacht?

Dorota Szymanska

Die Autorin ist Redakteurin bei Radio Flora - Polenflug und Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2009 Bündnis 90/DIE GRÜNEN Hannover Land-II

Dokumentationsempfehlung

Unter der Federführung des Antidiskriminierungsbüros (ADB) Köln wurde im Zeitraum 2007 - 2008 an ausgewählten Kölner Haupt-, Gesamt-, Berufsschulen und Gymnasien eine Studie über Diskriminierungserfahrungen von SchülerInnen beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung durchgeführt.

Die Sicht von SchülerInnen auf Diskriminierungssachverhalte wurde mittels eines halbstandardisierten Fragebogens erhoben und durch Interviews mit den KlassenlehrerInnen ergänzt. Die 183 befragten Jugendlichen, 72 davon mit Migrationshintergrund, hatten bei der Befragung die (seltene) Gelegenheit, über ihre



persönlichen Einstellungen und individuellen Diskriminierungserfahrungen zu berichten. den LehrerInnen sind in der vorliegenden Broschüre von ExpertInnen wie Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning,

le zu erfahren. Die Broschüre kann unter http://www.noemat.de/Oegg_Caritas/Studie_ADB_Caritas_final_druck.pdf heruntergeladen werden.

KALDA

Kargah

Die längste Nacht des Jahres
Am Samstag 20. Dezember 08
ab 19.00 Uhr
mit Musik und Essen
im Kargah-Haus

۲۰ دسامبر
همراه موزیک، غذای ایرانی و میوه سال

Mehr Info unter
Tel.: 12607820

Fortsetzung von Seite 9

hatten die Nationalsozialisten ihn als „Gehobener Verbrecher“ ins Zucht...

Demnig setzt Schünemann einen Stein. Die Patenschaft - und das bedeutet die Kosten dafür - übernimmt ein anderer Künstler aus Linden...

Zwei Steine in Limmer

Max Rüdenberg war ein jüdischer Unternehmer. Am Ufer der Leine gründete er eine Bettfedernfabrik...

Demnig setzt zwei Steine, einen für Max Rüdenberg, einen für Ehefrau Margarethe. Die Anwohner gucken aus den Fenstern...

beitskreis Stadtteilentwicklung Limmer spricht über die Rüdenbergs. Blumen werden niedergelegt. Peter Giese, sonst Tubaspielder in der nahegelegenen Kirche...



Gunter Demnig setzt zwei weitere Stolpersteine - diesmal in den Asphalt der Wunstorfer Straße

den gelben Stern. Hier war der Ort, an dem Deutsche - und nicht nur Nationalsozialisten - sich immer wieder neue Schikanen ausdachten...

Weitere Steine werden folgen. Auch in Linden und Limmer gibt es noch viel zu tun. Jeder Interessierte kann die Initiative ergreifen...

Für Anfragen: Landeshauptstadt Hannover FB Bildung und Qualifizierung / Stadtteilkulturarbeit Friedrichswall 15, 30159 Hannover Tel. 0511 / 16 84 52 44 stadtteilkulturarbeit@hannover-stadt.de

Lehren aus der weltweiten Finanzkrise: Europa braucht einen anderen Grundlagenvertrag - ohne marktradikale Wirtschaftsordnung

von Jürgen Castendyck

Das eigentlich Überraschende am Kapitalismus ist: es gibt ihn noch. Wie kann ein Gesellschaftssystem jahrhundertlang überleben...

Trotzdem möchten die Regierungen von 27 Staaten, die in einem Staatenverbund, der Europäischen Union (EU), zusammengeschlossen sind...

Wollen die politischen Eliten keine demokratische Gewaltenteilung in Europa?

Die Bevölkerung in Frankreich und den Niederlanden lehnten 2005 in Referenden den Vertrag über eine Verfassung ab. Die Regierungschefs der Europäischen Union einigten sich daraufhin im Juni 2007 in Brüssel auf einen neuen Vertrag...

Volksabstimmungen über den Grundlagenvertrag, auch in den Staaten, wo dies rechtlich möglich gewesen wäre. In Deutschland hätte das Grundgesetz geändert werden müssen...

Neoliberale Festlegungen im Grundlagenvertrag - wird die soziale Marktwirtschaft zum Auslaufmodell?

Die Europäische Union leidet unter einem eklatanten Demokratiedefizit. Diese Feststellung ist leider zum traurigen Allgemeinplatz geworden. Die Rechte des Parlaments werden zwar durch den Grundlagenvertrag geringfügig aufgewertet...

Betrachten wir auf dieser undemokratischen Grundlage die inhaltliche Substanz des Grundlagenvertrages, dann fällt unangenehm auf: die Gestaltung der Politikfelder ist weitgehend normiert und zum Teil detailliert vorgegeben...

gen die Wirtschaftspolitik der Union und seiner Mitgliedsstaaten auf eine offene Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb. Auch nur eine befristete (Teil) Verstaatlichung von Banken und Schlüsselindustrien...

- Wirtschaftspolitik: „Die Liberalisierung der mit dem Kapitalverkehr verbundenen Dienstleistungen der Banken und Versicherungen wird im Einklang mit der Liberalisierung des Kapitalverkehrs durchgeführt.“
Währungspolitik: „Das europäische System der Zentralbanken handelt im Einklang mit dem Grundsatze einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb...“
Haushaltspolitik: „Das verankerte Prinzip der Schuldenbegrenzung (3 % Defizit-Kriterium) bei der Haushaltsführung (Artikel 126) schreibt nicht nur der Union, sondern auch den Mitgliedsstaaten eine zyklische Wirtschaftspolitik vor.“

Auch bei der derzeitigen globalen Finanzmarktkrise schreibt der Grundlagenvertrag eine Liberalisierung des Kapitalverkehrs vor. Eine anbotsorientierte (neoliberale) Wirtschaftspolitik wird weiterhin angestrebt. Bei Konjunkturreinbrüchen würden der Union und den Mitgliedsstaaten antizyklische, d. h. nachfrageorientierte Investitions- und Förderprogramme, verwehrt. Zur Sicherung von Arbeitsplätzen dürfen keine zusätzlichen Schulden gemacht werden...

Fazit: Ablehnung des Grundlagenvertrages

Zusammengefasst läßt sich sagen: ohne Einfluss, oder gar Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger in Europa würde durch den Grundlagenvertrag die Sozialbindung des Kapitalismus zukünftig weitgehend aufgehoben werden. Das Modell der sozialen Marktwirtschaft wird ersetzt durch eine marktradikale Wirtschaftsordnung mit einer verfassungsrechtlich gestützten Umverteilung von unten nach oben...

Advertisement for 'Computerkurse für Flüchtlingsfrauen und -kinder' featuring a photo of a group of people and text in German and Persian. Includes contact information for Kargah e.V.

Advertisement for 'Computerkurse für Flüchtlingsfrauen und -kinder' featuring a laptop image and text in German and Persian. Includes contact information for Kargah e.V.

Fortsetzung von Seite 9

Jede Kultur macht aus einer Gesellschaft eine Sinnformation, die Bedeutungen produziert und somit eine symbolische Ordnung der Welt festlegt. Sie hat ein autoritatives Zentrum, folgt der Macht und ist bestimmend für unsere Identitätsgewinnung und -erhaltung...

II. Die Kulturalisierung des Politischen: Change, hope, unity

Wie jede Politik bewegt sich auch die Identitätspolitik - die Wechselwirkung zwischen Kulturalisierung des Politischen und Politisierung des Kulturellen - im Rahmen bestehender Machtverhältnisse...

überall durch Betonung der Differenz, durch Festlegung von Unterschieden, durch Identifizierung der Alterität (Andertheit). Im identitätspolitischen Diskurs beinhaltet Differenz die Beziehungen zum anderen, ohne den es überhaupt keine Identität geben kann...

III. Obama und die politische Rückeroberung emotionaler Ressourcen

Schon immer hatten es in unseren modernen und rationalen Zeiten diejenigen schwer, die sich der herrschenden Meinung widersetzen, Politik nur auf Machtbalance, Herrschaftskontrolle, Kompromiss, Interessenausgleich etc. zu reduzieren und zu verkleinern...

temen ein Denken der Spur entgegen, so zeigt sich schnell, dass sich Politik vor allem und wesentlich aus den emotionalen Ressourcen Angst, Neid, Empörung, Begeisterung und Vertrauen speist...

IV. Rasse, Klasse und Identitäten

Rassenkonzepte, sprich racial identities, ob nun biologisch oder kulturalistisch definiert, folgen immer vereinfachenden, eindimensionalen Interpretationen...

politischen und kulturellen Beziehungen zu erklären. Rassistisch selbst ist kein allgemeines Merkmal menschlicher Gesellschaften - schließlich besitzen wir kein Rassismus-Gen - sondern immer das Ergebnis geschichtlicher Verhältnisse...

V. Obama - Wundertäter planetarischer Politik?!

Ich wollte mit meinem Text über Obama vor allem zeigen, dass sich der Erklärungsversuch und die Plausibilität der klassischen Politikbegriffe wie Macht, Herrschaft, Krieg, Staat, Territorium, Souveränität etc. in Grenzen zeigt...

bleiben wir cool: man kann sich über die Wahl Obamas wirklich freuen. Doch sie ist auch ein Symptom, ein (Warn) Zeichen, dass irgendetwas an einer Gesellschaftsordnung grundlegend faul ist...

LIP und MigrantInnen Ein kurzes Gespräch mit Alptekin Kirci

Rechtsanwalt Alptekin Kirci ist ein gebürtiger Hannoveraner und Deutsch/Türke. Er ist Sprecher der SPD-Fraktion im Migrationsausschuss der Landeshauptstadt Hannover...



ISZ: Gerade vor Kurzem ist Cem Özdemir als Bundesparteivorsitzender bei Bündnis 90/ Die Grünen gewählt worden. Kann etwas Vergleichbares auch in deiner Partei passieren?

Alptekin: Ich gehe davon aus, dass so etwas auch in der SPD passieren kann. Zur Zeit haben wir leider viele andere Probleme...



ISZ: Alptekin, inzwischen ist der LIP unter Dach und Fach, wie siehst du deren Entwicklung?

Alptekin: Der LIP ist eine politische, soziale und kulturelle Herausforderung für uns. Die politischen Voraussetzungen sind gut und wir haben eine neue Möglichkeit...

ISZ: Wie stellst du dir die LIP-Realisierung vor?

Alptekin: Wir (Politik, die Verwaltung und Selbstorganisationen) müssen umfangreiche und bessere Rahmenbedingungen schaffen...

ISZ: Der LIP sieht vor, dass sich bis zum Jahr 2015 die Anzahl der städtischen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund von 400 auf 800 verdoppeln soll. Wie siehst diese Anzahl z.Z. bei Ratsdamen und -herren und deiner Partei aus?

Alptekin: Nicht so gut.

ISZ: Was meinst du mit „nicht so gut“?

Alptekin: Sehr, sehr wenige.

ISZ: Die Anzahl der Neugeborenen mit Migrationshintergrund liegt z.Z. bei über 40%. Diese Anzahl wächst. Im Rahmen des LIP möchte deine Partei die Gleichberechtigung erreichen. Wie ist das mit „sehr wenigen“ aktiven Menschen mit Migrationshintergrund möglich?

Alptekin: Wir stehen vor einer gesellschaftlichen Herausforderung. Viele der Menschen mit Migrationshintergrund können auch in meiner Partei eine politische Heimat finden...

Advertisement for 'Deutschkurs? Curso de Alemán?' by the 'BILDUNGSVEREIN'. Includes a cartoon owl character and contact information for the association in Hannover.

Advertisement for 'Massage Gutscheine' (massage vouchers) by R. Yadegari at 'Massage zum Wohlfühlen'. Promotes a 15,-€ voucher for a massage and includes contact details.

A calendar listing various cultural events and performances at the 'Kulturzentrum Faust' for the month of December 2008, including concerts, theater, and dance.

Kino im Künstlerhaus

Sophienstr. 2 | Telefon 0511 / 4 47 32 | Fax: 0511 / 4 14 88 | www.koki-hannover.de | Kartenservice: Telefon 0511 / 1 68 - 4 55 22

Film des Monats:

Die Tränen meiner Mutter

Alex wächst in den 80er Jahren als Sohn argentinischer Flüchtlinge in Berlin auf. Für seine Eltern ist die Anpassung an die neue Umgebung noch schwieriger als für ihn. Überzeugt, Dinge Kraft seiner Gedanken bewegen zu können, versucht er diese Gabe einzusetzen, als die Beziehung seiner Eltern kränkt. Jahre später auf dem Weg nach Buenos Aires, wo sein Vater im Sterben liegt, erzählt Alex in Rückblenden seine ungewöhnliche Kindheitsgeschichte.

„Die Tränen meiner Mutter“ • Alejandro Cardenas-Amelio findet für seine Migrations- und Beziehungsgeschichte trotz der zunehmenden Hoffnungslosigkeit

seiner Figuren einen leichten und humorvollen Ton. Die aus autobiographischen Versatzstücken konzipierte Handlung wird von einer hervorragenden technischen Leistung und großartigen Schauspielern getragen – insbesondere Kinderdarsteller Adrian Gössel sollte hier Erwähnung finden. „Die Tränen meiner Mutter“ ist nicht nur ein Stück persönliche Zeitgeschichte, sondern auch ein erstaunlich gelungenes Spielfilmdebüt.

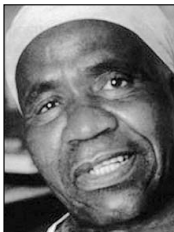
„Die Tränen meiner Mutter“ • Alejandro Cardenas Amelio, D / E 2008, 93'. Mit Adrian Gössel, Rafael Ferro, Erica Rivas • 11.-17.12. – 20.15 Uhr.



Wer transplantierte das erste Herz?

Hidden Hearts

Am 3. Dezember 1967 wurde in Südafrika das erste menschliche Herz erfolgreich transplantiert. Die medizinische Pionierleistung machte Herzchirurg Christian Barnard über Nacht weltberühmt, veränderte seine Organverpflanzung doch die Welt. Für ihn war es die Eintrittskarte in den Jetset. Aber hinter seinem Erfolg steckte ein schwarzer Landsmann, Hamilton Naki. Erst nach der Apartheid entdeckten Medien die bedeutende Rolle des



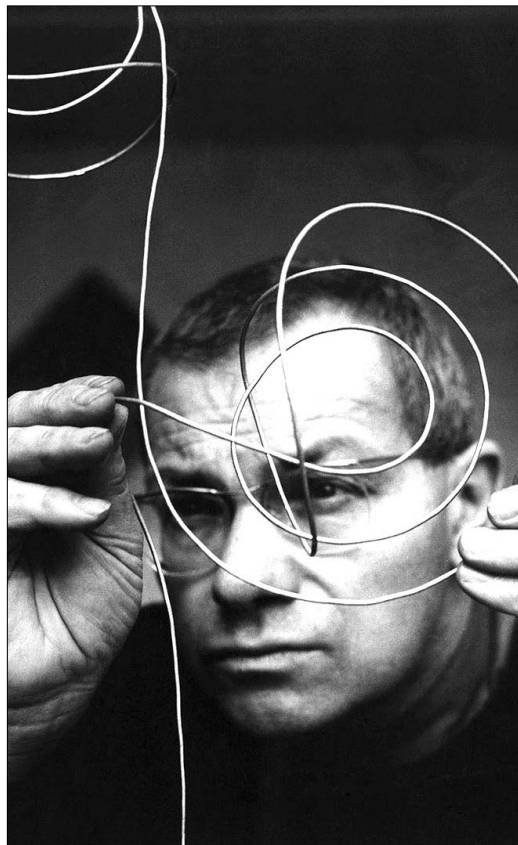
früheren Gärtners. Journalistin Cristina Karrer und Regisseur Werner Schweizer decken in ihrem Dokudrama auf, wie das rassistische Regime Südafrikas einen aus einfachen Verhältnissen stammenden Schwarzen um seinen Ruhm brachte. Erst 2001 entdeckte man seine Leistung und feierte ihn als Helden.

„Hidden Heart“ • Cristina Karrer / Werner Schweizer, CH / D 2008, 97' • 16.-18.12. – 18.00 Uhr.

KoKi Gesamtprogramm

1.-3.12. • 18.00 Uhr • Leben mit den Folgen von Contergan • „NoBody's Perfect“ • Niko von Glasow, D 2008, 84'.
1.-6.12. • 20.15 Uhr / 7.-8.12. • 18.00 Uhr • Eine berührende Geschichte von Soll und Haben • „It's a free world“ • Ken Loach, GB / I / D / E 2007, 92', digital. Bis 3.12. dt.F., ab 4.12. dt.U. (englisch).
4.12. • 18.00 Uhr • Ethnologischer Filmabend – Karl Joseph zeigt seine besten Filme • „Tana Toraja“, D 1983, 11'. „Sani Gonpa, Fest der Götter“, D 1984, 12'. „Bandaneira, Thunfischfang auf den Molukken“, D 1981, 11'. „Die Leute vom Brazza-Fluss, Beobachtungen im Südwesten Neuguineas, Indonesien“, D 1982, 11'. „Sumpfmenschen“, D 1979, 45'. Begrüßung und Moderation: Dr. Claus Deimel, Direktor der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen. Zu Gast: Regisseur Karl Joseph. Anschließend Diskussion.
5.-6.12. • 18.00 Uhr • GFS präsentiert

Hannover im Film • „Hannover im Verkehrsfilm“ (Fa. Degener, 1938, 14') • „Sinnvolle Freizeit“ (Heinz Koberg, 1962, 21') • „Lustige Hannoveraner“ (Horst Latzke, 1964, 13') • „Der Rote Faden“ (Wolfgang Borges, 1974, 8'). Nach einer Einführung werden die historischen Hannover-Filme gezeigt, die die Gesellschaft für Filmstudien e.V. in diesem Jahr bearbeitet, gesichert und vorführfähig gemacht hat.
7.12. • 10.00-15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Happy-Go-Lucky“ • Mike Leigh, GB 2007, 118', dt.F. • 17 / 8 Euro.
7.12. • 15.00 Uhr • GFS präsentiert Hannover-Film-Spezial: Heinz Koberg • Dieser Film-Nachmittag wird zu Ehren des ältesten noch lebenden Hannover-Filmers Heinz Koberg veranstaltet. Gezeigt werden die Filme „Alle machen mit“ (1960), „Die Stadt menschlicher machen“ und „Die Rote-Punkt-Aktion in Hannover“ (1969). Zu Gast: Regisseur Heinz Koberg.
7.12. • 20.15 Uhr • Klassiker & Raritäten: Derek Jarman • „Sebastiane“ •



Zum 100. Geburtstag:

max bill – das absolute augenmaß

Max Bill (1908–1994) war der wohl bedeutendste Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts und der berühmteste Student, der aus dem legendären Bauhaus in Dessau hervorgegangen war. Ein Antifaschist der ersten Stunde, und sein ganzes avantgardistisches Werk als Maler, Bildhauer, Architekt und Typograf trägt bis zum Schluss Züge einer sozialen Verantwortung und eines Umweltbewusstseins, das inzwischen eine geradezu unheimliche Aktualität erhalten hat. Um Bills Oeuvre im Zusam-

menhang mit seiner Biographie verstehen zu können, realisierte Erich Schmid den Dokumentarfilm „max bill – das absolute augenmaß“. Sechs Jahre lang hat er daran gearbeitet, damit der Film rechtzeitig zum 100. Geburtstag von Max Bill (am 22. Dezember 2008) auf der großen Leinwand die Augen für viel Unbekanntes öffnen kann.

„max bill – das absolute augenmaß“ • Erich Schmid, Schweiz 2008, 85', digital • 11.-12.12. und 14.-15.-12. – 18.00 Uhr.

Schulz & Chadde bei den Nachtbarden

Als Alternative zum Dezembertrödel hilft ein Besuch bei den „Nachtbarden“. Die Lounge des Gig ist wie ein Strand im Urlaubsland: Warm und voll. Aber ohne Stress. Die fünf Nachtbarden Johannes Weigel, Aniko Kövesdi, Tobias Kunze, Christoph Eyring und Peter Märtens lesen wie immer ihre neuesten, stets überraschenden Texte vor und haben zwei Gäste im Schlepptau, die die hannoversche Szene schon lange bereichern: Der Schulz alias Daniel Schulz besticht durch einzigartigen Gesang, eingängige Melodien und direkte, engagierte und leidenschaftliche Texte. Der rockige Singer/Songwriter wurde von „Subway to Sally“-Sänger Eric Fish als Support mit auf Tour genommen und produzierte mit dem Berliner Ausnahme-Cellisten „b.deutung“ („Deine Lakaien“, „The Inchtabokatables“, „Subway to Sally“ u. v. m.) und Tommann Micha Prieb (u. a. „Element of Crime“ und Nina Hagen) sein erstes Album. Dieses und andere Werke präsentiert der Ex-Frontmann u. a. der „Superstarfuckers“ nun live in Begleitung des hannoverschen Bassisten und Percussionisten Fritz Winkel.



Henning Chadde widmet sich seit inzwischen mehr als 15 Jahren unermüdet der Off-Literaturszene. Er hat sich einen Posten erarbeitet, der ohne Übertreibung Literatur-Scout, Kulturmanager, Journalist und Autor vereint. Er veranstaltet die bekannte Literaturreihe „ABC-Alarm“, die den farnomen hannoverschen Poetry Slam „MACHT WORTE“ und die Lesebühne „Überholspurpiraten“ beinhaltet. Und er ist einer der Macher des Mediums „langeweile.de“. Ein Macher war er schon immer. Zeit, das Lindener Original einzuladen, hat er sich doch in letzter Zeit neben der steten Untriebigkeit auch wieder vermehrt dem Status als Gastleser zugeeignet. Henning Chadde – „Cool vibrierende Wortgewitter aus den Dunkelkammern des Alltags“. Erlebt werden können die „Nachtbarden“ und ihre Gäste „Schulz & Chadde“ am Freitag, 19. Dezember, ab 20 Uhr im Gig (Lounge), Lindener Marktplatz 1. Der Eintritt beträgt 4 Euro.

Die atemlosen Geschichten ... - Wo, verdammt nochmal, ...

... des faltigen Schnuppenhauer

von Hans-Jörg Hennecke

Gab es vor unserer Welt schon eine andere Welt? Wem kann man die Frage stellen? Seinem Hausarzt? Der Wahlkreis-Abgeordneten? Seinem Gastwirt?

Diese letzten Fragen des Sinns und des Unsinnns könne nur ein Einziger beantworten, hatte eine Kräutherhe Lindemann auf dem Markt anvertraut. Er solle doch den uralten Schnuppenhauer aufsuchen, der hause in windschiefer Laube einer Gartenkolonie jenseits des Lindener Berges.

Als Lindemann den Mann ausfindig gemacht hatte, musste er vor dessen Laube erst einmal drei doppelstöckige und selbstgebrannte Kräuterschnäpse trinken, um eine gängige Gesprächsbasis zu schaffen.

„Andere Welten? Na klar, jede Menge“, sinnierte der uralte Schnuppenhauer mit einem misstrauischen Blick gen Himmel. „Andere Welten gab es und gibt es noch immer.“

„Was wissen Sie aus früheren Zeiten“, drängelte der atemlose Lindemann, dem ein Schauer unterirdischer Erwartung über den Rücken perlte.

„Ach, das waren noch Zeiten.“ Schnuppenhauer goß Kräuterschnaps nach. „Nehmen wir den Fußball. Damals wurde noch der alte Zwei-Felder-Fußball gespielt. Der lief parallel auf zwei Plätzen, jede Mannschaft spielte für sich. Damit sollten verbale Attacken und spontaner Trikot-Tausch vermieden werden. Sie werden sich nicht daran erinnern, versuchen Sie es erst gar nicht. Das ist sehr, sehr lange her. Da gab es noch nicht einmal den Deutschen Fußball-Bund, die Spiele wurden damals vom Roten Kreuz organisiert. Volljährige Zuschauer konnten selber abpfeifen, wenn das Spiel zu lange ergebnislos hin und her wogte und sie vielleicht noch einen anderen Termin hatten.“

Schnuppenhauer schaute wehmütig gen Himmel. „Bei zunehmender Verrohung der Menschheit hat sich Zwei-Felder-Fußball nicht durchgesetzt.“

Lindemann schwante, dass er mindestens einen Anfang zu früh geboren war. Was wusste Schnuppenhauer über den möglichen nächsten Anfang? „Beim nächsten Anfang ist wieder mal alles anders. Ich sehe es deutlich vor mir. Deutschland wird in zwei selbständigen aber voreerst verbündeten Staaten wiedergeboren: Aldi Nord und Aldi Süd. Darin verbergen sich allerdings Widersprüche, die zur Lösung

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

drängen. Zum Beispiel gibt es auch in Lindensüd nur Aldi Nord. Die Frage aller Fragen ist, ob sich das ohne Krieg lösen lässt.“ Lindemann war elend zumute. „Ich nehme erst den übernächsten Anfang“, schrie er. Aber das war wohl dem Kräuterschnaps des faltigen Schnuppenhauer zuzuschreiben.

... ist schon wieder mein Schlüsselbund geblieben? (Die großen Fragen der Menschheit, Teil 4)

von Kersten Flentler



Früher fürchteten die Gallier, dass ihnen der Himmel auf den Kopf fällt, heute fürchten sie eher die Nacktfotos der Ehefrau Sarkozys. Carla Bruni und Nicolas Sarkozy – das sind die Majestät und Gutemienie von heute. Und der grandelnde Fischverkäufer Verleihnix wird heute von so einem wie Stroganow verkörpert, vielleicht aber auch von Gott selbst. Wenn der uns den Himmel auf den Kopf schmeißt, ist das immerhin noch besser, als einen Fisch von Verleihnix an den Kopf zu bekommen oder einen guten Rat von Stroganow. Neben seinen diversen Handelsunternehmen in Sachen wohlflügeliger Substanzen ist Stroganow ja bekanntlich auch als Heiler verwirrt.

Zwei Lindener erklären die Welt - Lindemann und Stroganow lesen ihre Geschichten in der Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Freitag, 5. Dezember, 19 Uhr. Eintritt frei. Weihnachtent! Hennecke und Flentler signieren ihre Bücher!

Seelen unterwegs, antwortet auf Fragen, die niemand stellt, stellt Zusammenhänge her, wo keine sind und vertritt Meinungen, die niemand braucht. Das macht ihm nur mal Spaß, nicht nur in seiner unmittelbaren Umgebung, sondern auch auf der ganzen Welt.

Zum Beispiel ist Stroganow nach wie vor der Ansicht, der Einsturz des World Trade Centers sei nur ein böser Trick David Copperfields, der die Trennung von Claudia Schiffer nicht verkraftet habe. Da können wir uns nur freuen, dass Madonna und Guy Ritchie sich einvernehmlich gegen eine kleine Abfindung trennten, sonst müssten wir vielleicht damit rechnen, dass Madonna aus Rache wieder anfängt, in Kinofilmen mitzuspielen, was weitaus tiefere Schäden hinterließe als Mohammed Atta je vermochte. Der Wert einer Katastrophe bemisst sich nun mal nicht an der Zahl von Toten oder Verletzten, sondern an der medialen Aufmerksamkeit. Das ist im Großen so wie im Kleinen. Wie im Kosmos, so im Kiez. Auch hier bei uns zeigt sich doch, dass die Realität nichts anderes als die Summe angehäufte Schwindsels ist. Handele so, dass die Maxime deiner Eigenverblödung jederzeit auch Maxime einer allgemeinen Verblödung sein könnte, wusste schon Kant. Und der wusste noch, wo er steht. Kommt es auf unseren Standpunkt an, oder nur auf unsere Vorstellung? Wer bestimmt eigentlich über mein Leben?

„Das ist doch am Ende egal“, sagt Stroganow. „Das Prinzip bleibt gleich: Nichts geht mich etwas an, solange die Katze meines Nachbarn nicht auf meinen Fußabtreter kackt.“ „Häh?!“, wundert er sich. „Anders gesagt: was Du nicht willst, das man Dir tu, das lässt Du auch in Ruh. Einfaches Prinzip. Kümmer Dich um nichts, dann wird sich auch um dich nicht gekümmert.“ „Aber wie soll ich das denn bloß alles verstehen? Oft habe ich Angst, dass ich den Überblick verliere.“ „Das macht doch nichts“, sagt Stroganow. „Nimm dir einen Keks und entspann Dich. Schau, wer Du bist und wo Du stehst.“ „Ich bin ein Vertreter der Agentur für Sprache und Zweifel und stehe mit einem halben Liter Bier an Deinem Kiosk.“ „Na bitte“, erklärt Stroganow, „dann ist doch alles gut, solange Du hier bist, bist Du auch sicher – hier an meinem Kiosk am Rande des Universums.“

Table with cinema listings for Apollo Kino. Columns include date, time, and film titles like 'DESIMO', 'Lindener Spezial Club', 'Die Nikolaus-Show', 'CHIKO', 'NEULICH IN BELGIEN', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE'. Includes special notices like 'Heute keine Vorstellung! Wir wünschen allen ein frohes Fest!' and 'Heute keine Vorstellung! Wir wünschen allen einen guten Rutsch!'.

Vertical sidebar text with promotional offers and event information. Includes 'Ferien auf Salkrokkan', 'Morgen-Ende, wird's was geben', 'Die Kleine Heke', 'Heute keine Vorstellung!', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE', 'WOLKE 9', 'NORDWAND', 'HEIMATKUNDE'.

Impressum section containing contact information for Lindenspiegel, Lindener Stadtteilzeitung, Hans-Erich Wiesemann, Hrsrg., Deisterstraße 61, 30 449 Hannover, Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77, Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88, Hans-Erich Wiesemann, www.lindenspiegel.de, redaktion@lindenspiegel.de, argus print media Ltd, Auflage: 12.800 Exemplare, Druckhaus Schlaepler, 12. Jahrgang, ISSN 1866-7562.